



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

87 (13.4.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257443)

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Wasser: Die Doppeltemperaturstelle 15 Ufs. Die Doppeltemperaturstelle im Tage:
 20 Ufs. Die kleine Wasserzelle: Die Doppeltemperaturstelle 6 Ufs. Die Wasserzelle: Die
 mit aufsteigendem Zirk. Schilf der Hohl- und Kammern: 16 Ufs. Die Wasserzelle: Die
 klein P. 13. Die Zelletemperatur 1871: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die
 Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die
 Ufs. Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die Wasserzelle: Die

Mannheim Donnerstag, 13. April

Wie man schwerverdienender Staatspensionär wird!

Carreteras

Karfreitag ist eine Weibe, die schon der ein-
fältig fromme Parzival als strahlendsten Aus-
druck göttlicher Liebe empfinden lernte. Erst als
er fremdes Leid wie sein eigenes empfand und
nach Viderung verlangte für den Dulder, da-
ging ihm das Grausame auf der heilighen und
priesterlichen Reinheit, der Menschenweib im ho-
hen Leben des Opfers und der Demuth. Die
Schauer des Karfreitagwunders, die mythischen
Stimmen, die über irdische Rächte vom Sieg
der Ueberwindung künden, das Raunen vom Ge-
heimniß allen Lebens, Liebens und Duldens, die
verachteten Tüge einer sündlosen wissenden Men-
schenatur, die voll heiligster Qualen etc.

denkschaft durchschreiten muß: All das wird die Schlacken von unserem Seelenfeuer nehmen, wird neue Glut der Bewährung und des heldischen Opferstums schüren. Rembrandt, der nordische Mensch und grüblerisch ringende Künstler, wußte, warum er sein Licht auf die Kreuzigung niederlassen ließ aus einem unsichtbaren Zentrum göttlicher Fülle und sinnhafter Weiterentwicklung. Es fließt dieses Licht wie erglühendes rieselförmiges Segnen auf die schlafwache Duldergestalt, die magisch gebildet mitten im Weltentraum steht, einem mahnenden Weckeln gleich für die erdenpflügende Menschheit, die wallfährt nach der Erfüllung ihres Erdentages.

Karfreitag heißt nicht in dieses Licht Rembrandts stellen und das Leben aus seiner Gebundenheit hinaus rufen in die Lichtflüsse ewigen Segnens. Es ist der religiös sich auflösende Mensch ist vollkommen, erst der Sterbensbereite weilt um die letzte Gnade und Reinheit. Märtyrer sein um einer Idee willen, das heißt wahrhaft leben. Es heißt freilich auch den ganzen Haß der Menschen und der Zeit tragen können. Es heißt auf eigenes Glück verzichten, es heißt sich einer grausamen Notwendigkeit weihen. Wer vor der Notwendigkeit nicht feige erschrickt, wer sich in den Fluß wirft, um dem rettenden Meer zuzuschwimmen, der hat den Mut letzten Einjahres. Es ist ein wunderbares und tief-sinniges Erlebnis unter dem Kreuzestamm, und das hat noch kein Mensch zu leugnen vermocht: im Grunde sind Gott und Mensch so eng miteinander verbunden, ist ihr Dasein so innig gebunden, an den gleichen Urgeheimen verankert, daß wiederum Rembrandts feierliches Seelenauge des Gnadensflusses himmlischer Erleuchtung über Gott und Mensch gleichermaßen gewahrt wird. Aus den tragischen Schatten unseres Lebens steigen die Lichter des Jenseits.

Im Karfreitagsopfer grüßen wir ergriffen die Handlung der Versöhnung zwischen Schöpfer und Schöpfung, zwischen Gott und Mensch. Im Heidentum atmen wir neue Sphäre. In der Gottesvollendung am Kreuz steigt die Menschheit hinauf zum Vater aller Erlösung. Der Kreislauf zwischen Himmel und Erde ist mit dem Karfreitagsgedanken feierlich geschlossen auf alle Zeiten. Ein Höheres an Erlösung zu denken, ist uns unmöglich. Uns leuchtet ein Ziel, uns ist ein Weg gewiesen. Die Nacht hat keine Gewalt mehr über uns. Unter dem Kreuze stehen heißt sich der Weisheit der ewigen Gottesliebe weihen, den Kampf begehnen und das Leid wollen; das Kreuz begnadet, adelt, erlöst.

Johann Schmiedel.

Reinster Idealismus ist unbewußt tiefste Erkenntnis.

Adolf Hitler.

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

Berlin, 12. April. Im Reichsgesetzblatt wird die erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April veröffentlicht. Die Verordnung besagt:

1. Ungeeignet sind alle Beamten, die der Kommunistischen Partei oder kommunistischen Hilfs- oder Hilfsorganisationen angehören. Sie sind daher zu entlassen.

2. 1. Als nichtarisch gilt wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder Großelternteil nichtarisch ist. Dies ist besonders dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternteil der jüdischen Religion angehört hat.

2. Wenn ein Beamter nicht bereits am 1. August 1914 Beamter gewesen ist, hat er nachzuweisen, daß er arischer Abstammung oder Frontkämpfer, der Sohn oder Vater eines im Weltkriege Gefallenen ist. Der Nachweis ist durch die Vorlegung von Urkunden (Geburtschein und Heiratsurkunde der Eltern, Militärpapiere) zu erbringen.

3. Ist die arische Abstammung zweifelhaft, so ist ein Gutachten des beim Reichsministerium des Innern bestellten Sachverständigen für Rassenforschung einzuholen.

4. 1. Bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen des § 4, Satz 1 gegeben sind, ist die gesamte politische Betätigung des Beamten, insbesondere seit dem 9. November 1918 in Betracht zu ziehen.

2. Jeder Beamte ist verpflichtet, der obersten Reichs- oder Landesbehörde (§ 7) auf Verlangen Auskunft darüber zu geben, welchen politischen Parteien er bisher angehört hat. Als politische Parteien im Sinne dieser Bestimmung gelten auch das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der Republikanische Arbeiterbund und die Liga für Menschenrechte.

5. Alle Verhandlungen, Urkunden und amtliche Bescheinigungen, die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlich werden, sind Gebühren- und Stempelfrei.

Berlin, den 11. April 1933.

Der Reichsminister des Innern: Frick.
Der Reichsminister der Finanzen: Graf Schwerin von Krosigk.

Bayerische Regierung gebildet

München, 12. April. Auf Grund des Gesetzes über die Gleichhaltung von Reich und Ländern hat der Reichsstatthalter, General von Epp, heute zum bayerischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Landesregierung, sowie zum Staatsminister der Finanzen den bisherigen Finanzminister P. Siebert ernannt.

Ferner hat der Reichsstatthalter auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Siebert ernannt zum Minister des Innern und Stellvertreter des Ministerpräsidenten P. Adolf Wagner, zum Minister der Justiz P. Dr. Frant, zum Minister für Unterricht und Kultus P. Hans Schemm, zum Staatsminister ohne Geschäftsbereich P. Hermann Eiler. Die Staatskommissare zur besonderen Verwendung P. Köhler und P. Luber bleiben im Amt. Staatsminister Eiler wird als Chef der Staatskanzlei des

Freistaates Bayern bestellt. Der Reichsstatthalter hat außerdem ernannt zum Staatssekretär des Reichsstatthalters in Bayern P. Ernst Köhler. Damit ist binnen 24 Stunden in Bayern eine Regierung gebildet und die Gleichhaltung mit dem Reich vollzogen worden.

Ein Aufseher Köhms

München, 12. April. Der Chef des Stabes der SA erlöst folgenden Aufseher:

Kameraden der SA und SS! Heute fällt der Tag, an dem der letzte grobangelegte Versuch unternommen wurde, die braune Front Adolf Hitlers zu zerlegen. Am 13. April 1933 haben die damaligen Machthaber die SA und SS verboten, ihr Eigentum beschlagnahmt, ihre Geschäftsräume geschlossen und das Tragen von Dienstanzug und Abzeichen unter Strafe gestellt. Sie wollten damit die junge deutsche Freiheitsbewegung an ihrer Wurzel treffen. Heute seid ihr, meine SA und SS-Kameraden, der stärkste politische Machtfaktor des neuen Staates. Das ist der stolze Lohn der unerschütterlichen Treue, die ihr dem Führer und der Bewegung trotz Verbot und Terror gehalten habt. Das ist nicht weniger der Erfolg eurer eisernen Pflichterfüllung und soldatischen Manneszucht. Diese Tugenden sollt ihr immer wahren; dann wird nichts auf der Welt euch aus der Stellung verdrängen können, die ihr euch durch schwere Opfer und harten Kampf errungen habt. Ihr seid die stärkste Macht des Führers und müßt es bleiben. Heil dem Führer!

München, den 13. April 1933

Der Chef des Stabes
gez. Ernst Köhler.

Sonderkommissare für Wirtschaftsfragen und Gesundheitswesen.

Karlsruhe, 11. April. Nach einer Mitteilung der Pressestelle beim Staatsministerium ist als Sonderkommissar für Mittelstands- und Wirtschaftsfragen in Baden Dr. Klemens Krentrup in Karlsruhe bestellt worden. (Erlaubnis: Sonderkommissar für Mittelstands- und Wirtschaftsfragen im Ministerium des Innern.) Der Sonderkommissar ist fernmündlich und per-

sonlich im Ministerium zu dem Abt. des Gesundheitswesens erreichbar.

Als Sonderkommissar für das Gesundheitswesen wurde P. Dr. Theodor Vahseier in Heidelberg bestellt.

Kurz und bündig

Der bisherige Vorstand des Verbandes Dantsiger Volksbeamtener trat zurück. P. Oberinspektor Calvel wurde einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt.

Künftig dürfen keine ausländischen landwirtschaftlichen Wanderarbeiter in Deutschland zugelassen werden.

Ludendorffs Zeitung „Volkswarte“ wurde wegen Verächtlichmachung unseres Führers auf einen Monat verboten.

Als Vorsitzender des Pommerischen Landbundes wurde der Gauadviser der NSDAP, P. Bödner, und als weiterer Vorsitzender v. Kofft gewählt.

Der Kampfbund für deutsche Kultur und der Bühnenvolksbund haben sich unter Führung des Kampfbundes zusammengeschlossen. Die Zeitung wird P. Hinkel übernehmen.

Das Erbschaftsamt für die „Rode“, das auf der Hamburger Grobwerft von Blohm u. Wobbe erbaut wird, wird voraussichtlich am 8. Mai vom Stapel laufen.

Der Direktor des Instituts für Rassenwesen der Preussischen Verlags- und Forschungsanstalt für Rassenwirtschaft, Professor Lichtenberger, ist unter dem Verdacht der Untreue und des Betruges verhaftet worden.

Der Reichsverband Deutscher Jugendherbergen ist von nationalsozialistischer Führung übernommen worden.

Im Statistischen Reichsamt wurde eine Generalüberprüfung vorgenommen. Eine ganze Kammerkassa von Juden und linksstehenden Parteibuchbeamten wurde entfernt.

Alle Güter, die im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung von der Reichsbahn befördert werden, erhalten 20 Prozent Frachtpreisermäßigung.

Die erst vor kurzer Zeit ausgegebenen 4 Pfennig-Stücke werden bis zum 15. Okt. 1933 außer Kraft gesetzt.

In der heutigen Vertreterversammlung des preussischen Lehrervereins wurden die Richtlinien für die Ueberführung des preussischen Lehrervereins in den nationalsozialistischen Lehrerbund einstimmig angenommen.

In das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind mit sofortiger Wirkung berufen worden: Herr v. Webersfeldt (NSDAP), der die wirtschaftlichen Abschnitte bearbeitet wird, und Dr. Jäger, der zur besonderen Verfügung des Staatssekretärs steht, und sich vor allem berufständischen Fragen widmen wird. Beide Herren stehen im Angestelltenverhältnis.

Auf Vorschlag des kommissarischen Alen Oberbürgermeisters Dr. Riesen ist der Hauptgeschäftsführer des „Westdeutschen Beobachters“, Stadtverordneter Dr. Winkelfomer, zum Staatskommissar der Kölner Universität ernannt worden.

P. Kultusminister Rust hat ein neues deutsches Studentenrecht erlassen. Der Boykott gegen deutsche Waren in England beginnt wieder größeren Umfang anzunehmen.

In Preußen werden 1000 neue Lehrkräfte an den Schulen eingestellt.

In der Lüberder Bucht begannen am Mittwoch Versuche mit der ersten schwimmenden Fluginsel „Westfalen“.

Wegen Verdachts der Beteiligung an einem Korruptionsfall wurde der Düsseldorf Oberbürgermeister Dr. Leht verhaftet.

Auszug aus dem Sonderbefehl 1/33 des Sonderkommissars des Obersten SA-Führers für Baden.

1. Absatz 2: Das Tragen von Waffen in sichtbarer Form ist nur der staatlichen und kommunalen Polizei, sowie der durch eine gelb-rot-gelbe Armbinde kenntlich gemachten Hilfspolizei gestattet.

Mißbräuchliche Verwendung von Waffen zieht deren Einziehung und Ausschluß nach sich.

Jegliche selbständige Handlung — Verhaftungen, Waffenbeschlagnahme ist unterlag. Bei Gefahr im Verzuge entscheidet der Standartenführer bzw. der örtliche Standortälteste im Benehmen mit den Polizeistellen.

Obige Anordnung gebe ich zur besonderen Beachtung.

Der Führer der Standarte 110
gez. Ziegler,
Oberführer.

Der teure „Landesvater“ Adam Remmele

(Fortsetzung von Seite 1.)

Am 11. April 1933, im Jahre, kommt die Nachricht, daß Adam Remmele, der Mannheimer „Volkstimme“ nach 1100 RM. Gehaltsverdienst, stellte er unter 10. April 1933 den Antrag auf Bewilligung eines Kindergeldzuschlages für seinen 13jährigen Sohn, wozu er zweifellos berechtigt war, was aber andererseits den staatssozialistischen Remmele eben kennzeichnet.

Am 1. Oktober 1932 kam Adam wieder zum Zug als Direktor bei der roten Grobheilmannschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg. Sein spätes Einkommen aus dieser Stellung gab er selbst auf 17 000 RM. jährlich an. Da ein Teil davon auf die bisher bezogene Ministerpension angerechnet wurde, bekam der ehemalige Müllerbursche Remmele aus der badiischen Staatskasse von diesem Zeitpunkt ab nur 5587 RM. jährlich als Zuschuß zum Direktorengelalt. Der „Proletarier“ Adam Remmele wußte somit, warum er sich für das Novemberregime mit Verleumdung einsetzte.

So lagen die Dinge, als am 21. März ein Brief in der Frühlingssnacht fiel und den Herrn Minister a. D. veranlaßte, die große Waffe des Rechtsanspruches gegen das badiische Finanzministerium zu schwingen.

Frägt man nun, wie der Herr Minister denn zu seinen 24 ruhegehaltfähigen Dienstjahren kam, auf die sich sein Rechtsanspruch gründet, so wollen wir das Rätsel lösen.

Badiischer Minister war Adam vom 2. April 1910 bis 30. Juni 1931, ergibt etwas über 12 Jahre. Da die erstreckte Ministerpension somit sehr mager ausgefallen wäre, mußte man einen Ausweg aus Remmeles Geldklemme suchen, und man fand ihn mit Hilfe der Zentrumsmänner.

Als ruhegehaltfähige wurden dem Parteibuchminister Remmele angerechnet je 1/4 seiner Tätigkeit als

Leiter des badiischen Arbeitsamtes Ludwigs-

hafen vom 1. 7. 03 bis 31. 3. 05
Sekretär und Redakteur des Wählerarbeits-

verbandes, Elz Altenburg, vom 1. 9. 05 bis 20. 1. 08

Redakteur der Mannheimer „Volkstimme“ vom 20. 1. 08 bis 31. 3. 19

ergibt zusammen 11 Jahre, 7 Monate, 20 Tage.

Angerechnet wurden ferner in voller Höhe die Kriegsdienstzeit des Genossen Remmele. Und nun hatte sich fest, lieber Leser, diese Kriegsdienstzeit dauerte vom 3. September 1915 bis 27. November 1918, genau gerechnet 3 Monate 24 Tage! Nach 3 Monaten hatte der Landkammermann Remmele den Krieg satt, schwang sich auf die bekannte Mäusche und schrie, was es knapp gelernt hatte: „Die Kompanie hört auf mein Kommando!“ Die November-Revolution war da, der Weg zum Grobheilmann offen. Es lebte der Duldende Remmele Kriegs-



Grablegung Christi

Nach dem berühmten Gemälde in der Galerie des Klosters Madonna del Sasso bei Locarno.



Mannheim

Gedenktage.

1795 Georg Händel, Komponist, gest.
1784 Generalfeldmarschall Fr. Graf v. Wrangel
in Stettin geb.

Beflaggung. Anlässlich der Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal werden am Oster-Sonntag und Oster-Montag die städtischen Gebäude beflaggt. Die Bevölkerung wird gebeten, ebenfalls zu flaggen, insbesondere in den Straßen, durch welche sich der Karo bewegt sowie in der Umgebung der Rhein-Neckar-Hallen und des Friedhofes.

Städtisches Schloßmuseum Mannheim. Das Schloßmuseum mit den beiden Ausstellungen „Entwicklungsformen des Spielzeugs“ und „Handzeichnungen von Paul und Augustin Eggel“ ist Ostermontag von 11-17 Uhr unentgeltlich geöffnet. Karfreitag und Ostermontag bleibt das Museum geschlossen.

Vorübergehende Schließung der Stadtbücherei. Wegen Reinigungsarbeiten bleibt die Stadtbücherei und Handbibliothek am 13. bis einschließlich 23. April 1933 geschlossen.

Die Feiertage im Nationaltheater. Die beiden Vorstellungen der Osterfeiertage, „Die Meistersinger von Nürnberg“ am Sonntag und „Carmen“ am Montag stehen unter musikalischer Leitung von Dr. Ernst Kremer. Sie finden in Rente statt, jedoch unter Aufhebung der Gültigkeit von Umlaufkarten.

Vom Nationaltheater. Heute gelangt Kleisk's „Prinz von Homburg“ in der neuen Inszenierung zum erstenmal zur Wiederholung. Am Samstag wird B. C. Cremer's deutsche Tragödie „Die Marne-Schlacht“ zum letzten Mal gegeben.

Hypothekenzinsenkung. Die Hypothekenzinsen der Städtischen Sparkasse Mannheim wurden ab 1. April 1933 allgemein um 1/2 Prozent gesenkt.

Der Rosengarten rüffelt!
Das große Wunderspiel, das an den beiden Ostertagen aus Anlaß der Carl-Benz-Denkmalweihe und der Weltfeier des Automobilismus von den im Reichsausschuß zum Denkmalsbau vereinigten Spitzenvereinen, dem ADAC, dem AD und dem Allgemeinen Schnaufer-Club, veranstaltet wird, bringt in den Mannheimer Rosengarten, dem schönen repräsentativen Festgebäude, sicher ein bewegtes und buntes Bild. Zur Zeit sind die Künstler und Dekorateur am Werk, den Sälen zu Ehren dieses offiziellen Denkmalfestes ein farbiges und festliches Gewand anzulegen. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Ausschmückung des Nibelungenlaales gelegt werden, der sich als Weindorf und Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung repräsentieren soll. Die vielen Fremden, die zu Tausenden hier in Mannheim zu Ostern erwartet

Der Film zeigt...

Alhambra: „Unmögliche Liebe“.
Capitol: „Das Lied der schwarzen Berge“.
Palast: „Kaiser der Dschungel“.
Kog: „Die blonde Christ“.
Scala: „Die unsichtbare Front“.
Schauburg: „Die Schlacht von Leuthen“.
Universum: „Blutendes Deutschland“ und Standardkapelle.

Aus der Kunsthalle. Die seit langem geplante und wiederholt angekündigte Ausstellung „Der Teppich (erlebene Sammlerstücke und neue deutsche Arbeiten)“ ist nunmehr anlässlich der Benztag aufgebaut worden. Die Schau, die von Donnerstag ab für den allgemeinen Besuch zugänglich ist, zeigt in einer ersten Abteilung kostbare alte Orient-Teppiche aus süddeutschem Besitz. Eine zweite Gruppe will durch Vergleich dazu tun, wie im 19. Jahrhundert allmählich die Qualität der Orient-Teppiche abnahm bis zur großen Maschinenanbahnung unserer Tage. Die dritte Gruppe schließlich stellt in zwei großen Abteilungen die letzten unsterblichen orientalisierenden Studien deutscher Kunstschaffener gegenüber, die ohne Anlehnung an orientalische Vorbilder aus der besonderen Technik der Teppich-Weberei und -Anspinnerei und aus den Gegebenheiten des deutschen Materials heraus in Hand- und Maschinenarbeit neue Werte zu schaffen sich bemühen.

Die Besuchszellen der Kunsthalle sind über Ostern folgende: Karfreitag geschlossen, Ostermontag von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Ostermontag von 14 bis 17 Uhr und Ostermontag von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. — Der Lesesaal bleibt über Ostern geschlossen.

Palast: „Kaiser der Dschungel“.
Amerikanische Afrikafilme wird vielfach mit einiger Skepsis begegnet. Und wie dieser Streifen wiederum beweist, nicht mit Unrecht! Mit typisch amerikanischer Naivität und bei großem Aufwand an Urmalprospekten ist hier ein Abbild der bereits gezeigten Tarzanfilme entstanden: teils Kultur, teils Sittenfilm. Soweit ersterer in Frage kommt, bieten die in die Handlung eingestreuten schönen Bilder manches Interessante. Doch was hier an Wissenswerten vermittelt wird, verbleibt auf der anderen Seite die Spielhandlung gräßlich. Sie ist vollkommen auf Zeit und Effekt abgestellt und entbehrt jeder Wahrscheinlichkeit. Ueberfälle, Schurke-

werden, sollen zusammen mit den Einheimischen ein echtes und rechtes Volksfest in diesem „Weindorf“ erleben, wo guter offener Pfälzer und badischer Wein vom Faß und eine Reihe von bodenständigen Künstlern, ihnen allen voran Süddeutschlands gefeierter

Roderich Jerusalem-Ausstellung

Der Mannheimer Kunstverein L 1,1 stellt zur Zeit Bilder von Roderich Jerusalem aus. Jerusalem war einst die Stadt der Sehnsucht eines Urvaters, der dreimal ins Heilige Land pilgernde und dafür diesen Namen als Auszeichnung erhielt. Ein weiterer Nachkomme dieses war der Jerusalem, der in Goethes „Werther's Leiden“ die tragische Rolle spielte.

Der Kunstverein hatte einen guten Griff getan. Wir stehen hier nicht nur vor den Werken eines guten Pinselführers, sondern eines Gestalters von ungewöhnlichen Ausmaßen, eines Schöpfers aus tiefsten Quellen. Die Bilder sind dem Innern abgerungen, alles spricht aus diesen Werken. Die Farbe will hier mehr sein als die Künstlerin des Schönen, sie ist zugleich Weckerin bestimmt gewollter Empfindungen. Man sehe sich die Hände seiner Gestalten an; der Schöpfer legte alles in sie hinein, was eben Hände nur sagen können.

Pachend ist seine „Lebenskraft“, gepenkerhaft der an der Lebensgrenze stehende „alte Mann“, dessen Gesichtsfurchen den Lauf seines Lebens spiegeln. Der Landmann in Jerusalems „Bauernmal“ wächelt in Korn und Rot über sich hinaus und wird zum Symbol. So kann nur ein rechtswinkliger Künstler gestalten, der dem Schlag des Herzens seines eigenen Volkes in stillen Stunden lausche. „Das Kind und das Leben“, ist die Rauempfindung des großen Geschehens, des deutschen Erwachens.

Die Technik ist musterhaft, kein Pinselstrich zu viel, keiner zu wenig. Die Motive sind glänzend bewältigt, naturalistisch, aber auch symbolisch, wie man es eben empfinden will. Sachlich, ohne Beiwerk, aber deutsche Sachlichkeit.

Das badische Volk hat allen Anlaß, diesen Gestalter im Auge zu behalten; er gehört zu uns.

Rudolf Kleiser stellt gleichfalls im Kunstverein aus.

Zum Teil sehr gute Leistungen (Familie,

Liebling Willy Reichert und der urwüchsig „Vellemer Heiner“ alles dazu beitragen werden, um frohe und hellere Stimmung zum Siedepunkt zu steigern. Beide Tage beginnt das Fest nachmittags um 4 Uhr und endet erst im Morgengrauen. Es liegt vor allem auch an den Badenern und Pfälzern, recht zahlreich daran teilzunehmen, um den Gästen, die anlässlich der Weltsternfahrt aus allen Gegenden Deutschlands und des angrenzenden Auslands nach Mannheim kommen werden, ein glückliches und erinnerungsreiches, heimatgebundenes Fest in Mannheims Mauern zu bereiten.

Kinderbilder) auch im Portrait — vielfach steht aber seine große Erzeugnisfähigkeit im gleichen Verhältnis zu einer malerischen Fähigkeit, die wir heute erst recht nicht mehr aufzählen können. Das Schnellmalertum verleiht an Bedeutung, wo die heimliche Gründlichkeit wieder zur Geltung kommt.

Das unerkennbare malerische Können des Künstlers wartet darauf, auf einer einheitlichen Linie gesammelt zu werden, um an Kraft und Charakter zu gewinnen. v. W.

Das NSKK markiert

In der vergangenen Woche haben sowohl in Mannheim wie in Weinheim zwei große Werbeveranstaltungen für das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps stattgefunden.

Die Mannheimer Veranstaltung erbrachte einen außerordentlich großen Besuch, der das Versammlungslokal bis auf den letzten Platz füllte. Nach der Eröffnung durch den Korpswart Henk, Mannheim, sprach der Bezirksführer von Rhein-Neckar Dr. W. Bergdolt, über das Ziel, die Aufgabe und den Aufbau des NSKK. Er wies darauf hin, daß das NSKK kein Automobilsport ist, sondern eine Vereinigung von Kraftfahrern, die als Reserve-Korps der SA und SS-Stürme sich reiflos für die Kampfbewegung zur Verfügung stellen. Wonniglich die wirtschaftlichen Vorteile der Automobilsport 1. V. Ausgabe von Triptik und Cornets, Verbilligungen im Bezug von Materialien und Unfall-Haftung ebenfalls gewährt werden, so ist doch die Aufgabe des NSKK in erster Linie darin zu erblicken, in der großen Organisation der braunen Armee als tätige Mitglieder mitzuwirken und so die Motorisierung der SA und der braunen Armee in Deutschland durchzuführen und zu beschleunigen.

Andereorts wird das NSKK getreu der Einstellung des Führers im besonderen Maße berufen sein, an der Lösung und Durchführung der großen Aufgaben des Automobilsportes und des Automobilsportes in Deutschland mit-

zuwirken. Der Führer hat in seiner großen Rede bei der Eröffnung der diesjährigen Automobilausstellung seine von tiefer Sachkenntnis getragenen Ideen zur Hebung des Kraftverkehrs dargelegt und hat eine Senkung von Steuern versprochen, die bereits im weitgehenden Maße nunmehr erfolgt ist und hat ferner eine Unterstützung des Motorsports in Aussicht gestellt, wobei gerade das NSKK als straff organisierte Truppe zu besonderen und neuartigen Leistungen berufen ist.

Der Straßenbau in Deutschland wird getragen von den neuen Ideen nach ganz anderen Grundsätzen durchgeführt werden müssen und vor allem sein Ziel in großen modernen Durchgangsstraßen Nord-Süd, Ost-West sehen.

Ein besonders erfreuliches Ereignis wird für das NSKK die Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal in Mannheim sein. Verbunden mit dieser Denkmalsenthüllung wird Gelegenheit sein zu einem großen Appell aller SA und SS-Motorkräfte und des gesamten NSKK von Süddeutschland.

Die Ausführungen des Bezirksführers wurden mit großem Beifall aufgenommen und hatten eine große Anzahl von Neuansmeldungen zur Folge, wobei wichtig ist, zu wissen, daß der Eintritt in das NSKK davon abhängig ist, daß der Kraftfahrer vorher Parteimitglied ist.

Auch in der am folgenden Tage in Weinheim stattgefundenen Werbeveranstaltung war eine zahlreiche Zahl von Anhängern erschienen, die nach der Eröffnung durch den Korpswart Dr. Schüller in Weinheim den Vortrag des Bezirksführers Dr. W. Bergdolt mit großem Interesse folgten, ebenfalls mit dem erfreulichen Erfolg, daß eine große Anzahl von Neuansmeldungen vollzogen wurden. Alle deutschbewußten Kraftfahrer werden immer mehr erkennen, daß die Motorisierung der großen SA-Organisation eine vordringliche Aufgabe ist und daß es daher Pflicht und Ehre für alle kraftfahrenden Parteimitglieder ist, zu diesem Zweck dem NSKK beizutreten.

Unser Ziel ist: Alle NS-Kraftfahrer gehören zum NSKK.

NS-Frauenchaft Mannheim im Vormarsch.
Die NS-Frauenchaft, Ortsgruppe „Friedrichspark“ berief am 4. April 1933 ihre Mitglieder in das Lokal „Fliegender Holländer“ in C 3, 20.

Bei ihren Begrüßungsworten konnte die Ortsgruppenleiterin, Frau Leiba, mit besonderer Freude feststellen, daß der Einladung zahlreiche Folge geleistet wurde, und daher das geräumige Nebenzimmer restlos besetzt war. Als besonders interessantes Thema wählte die Rednerin „Blick auf den Juden“, wobei sie eindringlich auf die Anwesenden einwirkte, äußerste Disziplin bei den täglichen Einkäufen zu wahren. Jede deutsche Hausfrau muß es sich endlich zur Pflicht machen, nur beim reellen deutschen Geschäftsmann zu kaufen und unbedingt jüdische Geschäfte zu meiden. Am Aufbau des deutschen Reiches muß jede deutsche Frau mit allen Kräften mitarbeiten.

Mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes endete die Zusammenkunft.

Dienstagabend fand im „Hospiz“ eine Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Rheinforst statt, in der die Kreisleiterin Frau A. Roth über die Organisation der Frauenchaft sprach.

Zum Schluß forderte Frau Roth zu einem Treuegelöbnis auf unseren Führer Adolf Hitler auf; w.

Anordnung

1. Mit dem heutigen Tage besteht für alle SA- und SS-Männer ein Verbot, wonach es untersagt ist, nach 1.30 Uhr morgens noch das Restaurant im Hauptbahnhof zu besuchen.
2. Es wurde festgestellt, daß in letzter Zeit von gegenseitiger Seite unter dem Deckmantel der SA gesammelt wird. Es wird daher angeordnet: Alle Sammler mit Rissen ohne Unterschrift des Standartenführers Feit oder der Kreisleitung und ohne Stempel einer der beiden oder aller beiden Dienststellen sind festzuhalten und der Polizei zu übergeben.

Mannheim, den 12. April 1933.

Der Führer der Standarte 171
Feit,
Standartenführer.

reien am laufenden Band. Jrgend etwas Neues bringt der Inhalt nicht.

Wer Karl-May-Romantik liebt, kommt bestimmt auf keine Rechnung. Wir ziehen jeden deutschen Film vor! Im Beiprogramm eine Reihe interessanter Ausschnitte des Tages von Potsdam und ein Nummer Martha Eggerth-Film.

Tagestaler:

Gründonnerstag, den 13. April 1933.
Nationaltheater: „Prinz Friedrich v. Homburg“, Schauspiel von Heinrich v. Kleist. Miets C, 20 Uhr.
Planetarium i. Luisenpark: 16 Uhr: Vorführung. Kabarett Ribelle: 20.15 Uhr: Gastspiel Fred Endrikat mit Varieté und Tanz.
Rhein-Neckarhallen: Automobilschau Einß und Zeit. 9-19 Uhr.
Ballhaus: Gemälde-Ausstellung Münch. Künstler. Geöffnet von 10-18 Uhr.

Karfreitag, den 14. April 1933.

Nationaltheater, Lichtspielhäuser, Planetarium, Museen und Galerien geschlossen.
Rhein-Neckarhallen: Autoschau Einß und Zeit. 12-19 Uhr.
Luisenpark am Neckar: Feierliche Enthüllung der Carl-Benz-Gedenktafel am Hause des Erfinders, 11 Uhr.
Karlsplatz, den 15. April 1933.
Nationaltheater: Zum letzten Male „Die Marne-Schlacht“, 20 Uhr.
Planetarium i. Luisenpark: 16 Uhr Vorführung. Kabarett Ribelle: 20.15 Uhr Kabarett — Varieté — Tanz.

Rhein-Neckarhallen: Automobilschau Einß und Zeit. 9-19 Uhr.
Friedrichspark: Begrüßung der Teilnehmer der Automobil-Welt-Sternfahrt, 20 Uhr.
Städtisches Schloßmuseum: Archäologische, kunstgewerbliche, heimat- und kunstgeschichtliche Sammlungen. Sonderausstellungen: „Die Entwicklungsformen des Spielzeugs“, und „Handzeichnungen von Paul und Augustin Eggel“. Geöffnet von 10-13 u. von 15-17 Uhr.
Städtische Kunsthalle: Gemälde und Skulpturen des 19. und 20. Jahrhunderts. Graphische Sammlung, kunstgewerbliche Bibliothek. Sonderausstellung: „Der Teppich“ (erlebene Sammlerstücke und neue deutsche Arbeiten). Geöffnet von 10-13 und von 15-17 Uhr.
Mannheimer Kunstverein L 1, 1: Roderich Kunst. Geöffnet von 10-13 und von 15-17 Uhr.
Ausstellung Münchener Künstler im Ballhaus. Geöffnet von 10-18 Uhr (auch am Ostermontag geöffnet).

Ostermontag, den 16. April 1933:

Historischer Automobil-Corso, 11 Uhr ab Rhein-Neckarhallen durch die Straßen der Stadt.
Rhein-Neckarhallen: Automobilschau Einß und Zeit. 12-19 Uhr.
Enthüllung des Carl-Benz-Denkmal, 12.30 Uhr.
Nationaltheater: „Die Meistersinger von Nürnberg“, 19 Uhr.
Planetarium im Luisenpark: 16 und 17 Uhr Vorführungen.
Badisch-Pfälzisches Wingerfest im Rosengarten: 16 und 20 Uhr.
Kabarett Ribelle: Kabarett — Varieté — Tanz. 16 und 20.15 Uhr.

Vereinigung der Württemberger: Schwäbisch-nationale Rundgebung im Friedrichspark. 16 und 20 Uhr. Abends Feuerwerk.
Städt. Kunsthalle mit Sonderausstellung „Der Teppich“. Geöffnet von 14-17 Uhr.
Schloßmuseum und Museum für Natur- und Völkerkunde geschlossen!

Ostermontag, den 17. April 1933.

Rhein-Neckarhallen: Automobilschau „Einß und Zeit“, 9-19 Uhr.
Nationaltheater: „Carmen“, Oper von Bizet — Miets C — 19.30 Uhr.
Kabarett Ribelle: Kabarett — Varieté — Tanz. 16 Uhr und 20.15 Uhr.
Planetarium im Luisenpark: 16 Uhr und 17 Uhr Vorführungen.
Badisch-Pfälzisches Wingerfest im Rosengarten: 16 Uhr und 20 Uhr.
Vereinigung der Württemberger: Frühlingsfest mit Tanz im Friedrichspark. 16 Uhr und 20 Uhr.
Städtisches Schloßmuseum: Archäologische, kunstgewerbliche, heimat- und kunstgeschichtliche Sammlungen. Sonderausstellungen: „Die Entwicklungsformen des Spielzeugs“ und „Handzeichnungen von Paul und Augustin Eggel“. Geöffnet von 11-17 Uhr. Eintritt frei!
Städtische Kunsthalle mit Sonderausstellung „Der Teppich“. Geöffnet von 11-13.30 und von 15 bis 17 Uhr. Eintritt frei!
Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus: 11-13 und 15-17 Uhr. Eintritt frei!
Mannheimer Kunstverein L 1: 1. Mod. Kunst. Geöffnet von 11-13 und 15-17 Uhr.
Ausstellung Münchener Künstler im Ballhaus: 10 bis 18 Uhr.

Kauft nicht beim Juden!

Mannheimer Schulschlussfeiern im Zeichen der nationalen Revolution

Schlussfeiern der Mannheimer Schulen. Es ist eine Freude, die einzelnen Feiern zum Abschluss des Schuljahres nochmals zu überblicken, standen sie doch durchweg unter dem Zeichen der nationalen Erhebung. — In der Vortragsfolge waren nur große Meister zu Worte gekommen, man hatte zum größten Teile auch gleichzeitig eine Gedächtnisfeier zum 50. Todestag Richard Wagners verbunden. — Deutschlandlied u. Horst-Wessellied gaben den eindrucksvollen Feiern einen würdigen Abschluss. — Die Jugend, die jetzt die Schule verläßt, steht vor einer großen Aufgabe, denn mehr denn je werden Opfer im Dienste der Allgemeinheit verlangt, nur ein Volk, das opferbereite Menschen hat, ist groß. — Pflicht und Aufgabe der Eltern, Erzieher und zukünftigen Lehrherren ist es deshalb, den jungen Menschen Vorbild im Beruf und Stille im Kampfe des Lebens zu sein.

Schlussfeier der Tulla-Oberrealschule.

Am letzten Freitag beging die Tulla-Oberrealschule ihren Abschluss, wie alljährlich, im Musiksaal. Während aber die Feiern bisher mehr oder weniger farblos und meistens nicht gerade „betont national“ waren, war die diesjährige Feier, die unter dem Zeichen der nationalen Erhebung stand, von einheitlichem Gepräge und fand durch die freundliche Mitwirkung von Herrn Opernsänger A. Färba und Frau Konzertfängerin Elisabeth Brunner auch in künstlerischer Hinsicht auf einer den üblichen Durchschnitt übertragenden Höhe. Der erste Teil der Feier war dem Gedächtnis des großen Erneuerers der deutschen Oper, dem Schöpfer des Musikdramas, Richard Wagner, gewidmet, über dessen Bedeutung als Wort- und Tonbildhauer Prof. A. Sauerbrunn in geistvoller Rede, die auch Wagners Weltanschauung darlegte, sprach. Nach dem einleitenden „Meisterlängervorpiel“ und dem „Tanz der Lehrbuben“ sang Herr Färba, von dem Musiklehrer der Anstalt, Herrn Gaber, begleitet, in seiner bekannten meisterlichen Art „Am Willen Herd“ und die „Gräbergesänge“, der Vortrag war wie immer durch Tonfälle und Wärme ausgezeichnet. Frau Brunner, von der Pianistin Fräulein Kaufmann feinsinnig begleitet, sang die „Falterflur“ aus „Lohengrin“ und „Elias Gesang“, wobei besonders die feine Intonation und die Dramatik des Vortrags auffiel. (Warum holt man diese Mannheimer Künstlerin, der ein Fürtwangler die Bühnenreise verweigerte und die schon auswärts mit großem Erfolg auftrat, nicht an unser Theater? Die Schrift!) Reicher Beifall lehnte die beiden Künstler, die sich in dankenswerter Selbstlosigkeit der Schule zur Verfügung gestellt haben. Im Mittelpunkt des zweiten Teiles der Feier stand die Rede des Abiturienten H. Schumann, der des Reiches Erneuerung durch A. Hitler feierte und auf die Aufgaben, die der Jugend und insbesondere der die Schule verlassenden Abiturienten harren, hinwies. Die von innerem Feuer durchglühete Rede wurde mit dem Gesang des Horst-Wesselliedes beschlossen. Nach dem von Schülern der Anstalt gesungenen Chor aus „Kienji“ ergriff der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Gieseler, das Wort, um die Notwendigkeit der nationalen Erneuerung und Einigung unter dem Volksführer, der das Wort Bismarcks fortzuführen berufen ist, zu betonen. Er forderte die noch abseits stehenden Schüler auf, sich in die Front der nationalen Einigung zum Heil des deutschen Volkes einzureihen. Nach der Entlassung der Abiturienten und der Preisverteilung wurde die Feier, die ein Abbild der allgemeinen Begeisterung ab des endgültig erfolgten Durchbruchs der nationalen Erhebung war, mit dem Deutschlandlied beendet.

Hans Thoma-Schule.

Nachdem im vergangenen Jahr sich der Versammlungsal im Kolonnenhof als viel zu klein erwiesen hatte, wählte die Direktion der Hans Thoma-Schule für die diesjährige Schulschlussfeier den Musiksaal und fand so das Richtige. Denn Saal und Empore waren voll besetzt, als am geistigen Freitagabend der Musiklehrer der Anstalt, Kirchenmusikdirektor Dapper, seinen Taktstock zum Eröffnungsgesang, Richard Wagners deutschem Weihenlied, erhob. Dem Gedächtnis des großen deutschen Meisters war der erste Teil der Feier gewidmet. Die Schülerin Liesel Hartmann aus der Frauenklasse II entwarf ein anschauliches Lebensbild des Dichterkomponisten. Das Trautlied aus „Lohengrin“, dessen Solopartie Fräulein Professor Dr. Schrader übernahm hatte, der Chor der Friedensboten aus „Kienji“ und der Chor „Wasch auf!“ aus den Meisterliedern, alles vorzüglich zu Gehör gebracht, ließen die sorgfältige Arbeit erkennen, mit der Musiklehrer Dapper die Gesänge eingeübt hatte. Mitglieder der Kapelle bedarfen zur Veranschaulichung wesentlich bei.

Der „Einzug der Gäste auf der Wartburg“, von Doris Kudekamm u. 2 mit bemerkenswertem Fertigkeit auf dem Flügel vorgespielt, und zwei Gedichte von Mathilde Wesendonk ergänzten die zum Wagnerkreis gehörenden Darbietungen. Besonderen Beifall fanden die von der Turnlehrerin der Anstalt, Fräulein Schmiedel, eingeübten Tanznummern.

Mit dem Horst-Wessellied, das sich an den „Feuergefang“ des Sprechchors angeschlossen wurde, zur nationalen Feier übergeleitet. Sie fand ihren Höhepunkt in der Ansprache des Leiters der Schule, Direktor Boh. Die höhere Schule wolle durch die Vermittlung der abendlichen Kultur den Sinn und das Verständnis für die deutsche Kultur erwecken und so zu jener Liebe zum Vaterlande führen, in dem die starken Wurzeln unserer Kraft liegen. Die politisch-nationale Einigung ist drei großen Männern zu verdanken: Bismarck, dem Begründer des Reiches, Hindenburg, dem Mann treuester Pflichterfüllung, und Adolf Hitler, der trotz unerhörter Schwierigkeiten in idealer Begeisterung und heiserer Liebe zu Deutschland die nationale Bewegung zum Siege geführt hat. Der große Wahlsieg vom 3.

März und die überwältigende Mehrheit bei der Abstimmung im Reichstag haben gezeigt, daß sich Deutschland hinter seinen Kanzler stelle. Direktor Boh forderte die aus dem Verband der Schule ausscheidenden Schülerinnen von U 2 und U 3 auf, am großen Werke des Vaterlandes mitzuarbeiten und gute Deutsche zu bleiben.

Mit der Preisverteilung und dem stehend gesungenen Deutschlandlied schloß die würdig verlaufene Feier.

Schlussfeiern der Elisabethschule. Die Elisabethschule Mannheim hielt in Anbetracht des beschränkten Raumes am 7. und 8. April für Schüler und Eltern drei Schlussfeiern ab. Diesmal galten die Veranstaltungen Wagner und der nationalen Erhebung. Schwarz-weiß-rot und Hakenkreuzbanner schmückten die Wand des Saales; marfakt und herzlich grüßten Hindenburg und Hitler im Bilde die zahlreich versammelte Menge.

Die erste Feier für die Kleinen war sowohl in der herrlichen Ansprache von Fr. Herberich, als auch in den schlicht und warm von den kleinsten Jahrgängen vorgetragenen Gedichten und Gesängen harmonisch auf das Thema: Heimat, Volk und Muttersprache abgestimmt.

Die zweite Veranstaltung galt Richard Wagner. Marfakt tönte der „Einzug der Gäste“, von Textlektörinnen vierstimmig gespielt, herab. Frau Vogel-Zimmermann, die aus dem Flügel von Frau Dr. Winder begleitet wurde, sang großen Beifall durch ihre Liebesvorträge „Elias Traum“, „Schmerzen“ und vor allem für ihre patriotische Zugabe. Hohes Aikawa zeigte die Wagner-Rebe der Abiturientin Weller, welche besonders hervorhob, wie bei Wagner der Ton Leben gewinnt in menschlicher Gestalt, jedoch immer mit dem symbolischen Charakter, fern von allem Naturalismus. Hierauf trug Herr Hauptlehrer Emil Siegmund Liebeslied und „Am Willen Herd“ vor. Dann folgte die Entlassung der Unterstufenanwärterinnen durch Herrn Direktor Böhm, welcher ihnen herzliche Worte des Abschieds mitteilte.

Im Vordergrund der dritten Feier stand die nationale Erhebung. So waren die Worte der Abiturientin Weller — anknüpfend an die große Bedeutung Richard Wagners für das deutsche Musikdrama — ein folgerichtiges Ja zu der Gesellschafter des Führers, der Persönlichkeit Adolf Hitlers. Das deutsche Volk hat durch die Wahl des Volksführers wieder zu sich selbst zurück gefunden. Die Rednerin gab einen begeisterten Überblick über die Geschichte der nationalen Bewegung und hob besonders die Aufgaben der Frauen im neuen Deutschland hervor. Die Frau hat in dieser „Stunde des Mannes“ sich bereit zu machen, Opfer zu bringen und die Heiligtümer des Volkes schützend durch die Wogen der Zeiten zu tragen. Die Rede wurde mit dem begeisterten gesungenen Horst-Wessellied geschlossen.

Mit hellen, reinen Stimmen und herrlicher Frische sang der Chor die Lieder „Wasch auf“, „Spinnlied“ und „Tausend Gefährten“. Aber auch die Solovorträge zweier Unterprimarinnen, die „Ballade der Senta“ und das „Gebet der Elisabeth“ zeugten von Gemütsstärke und menschlichem Verständnis.

Zum Schluß sprach Direktor Böhm in warmen, herzlichen Worten zu den Abiturientinnen und übermittelte Grüße seines Vorgesetzten, Herrn Direktor Julius Busch, an die Klasse. Er führte u. a. aus: Die Schule soll nicht nur die Schüler in deutsches Wissen und Können ein-

führen, sondern sie soll auch die altbewährten deutschen Tugenden der Pflichttreue, Disziplin, Sauberkeit im Handeln und Denken pflegen. Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun. Er schloß mit dem Osterwunsch: Möge der deutsche Frühling unsere Sehnsucht erfüllen!

Das Deutschlandlied war den Schlussfeiern ein würdiger Abschluss. Dr. Gd.

Schlussfeier des Realgymnasiums I. Die Veranstaltung, die am Freitag um 9 Uhr in der Aula der Anstalt stattfand, war verbunden mit einer würdigen Gedächtnisfeier zum 50. Geburtstag Richard Wagners. Nachdem Obersekundaner Engert als Einleitung Hans Sachs „Berachtet mit der Weiser nicht“ sehr wirksam zum Vortrag gebracht hatte, folgte das vom Schülerchor gespielte Vorspiel zu den Meisterliedern und daran anschließend der Chor „Da zu dir der Heiland kam“, dessen Wiedergabe dem von Musiklehrer Bragmarer geleiteten gemischten Chor reichen Beifall brachte. Die Abiturientin Weller, die den Oberprimaner Engelhardt hatte das zeitgemäße Thema: Die Bedeutung der nationalen Erhebung. Er sprach von dem gewaltigen, alles erschütternden Umschwung, den wir erlebt haben, von der neu aufflammenden Begeisterung für Heimat, Volk und Vaterland. Er zeigte, wie Deutschland im Laufe der Jahrhunderte groß wurde an Macht und Ehre und Taten des Geistes. Die heutige Jugend aber wuchs auf in der Zeit der Erniedrigung und wurde bitter enttäuscht durch die Rasthader, die ein Reich in Schönheit und Würde versprochen hatten. Nun jubelt die Jugend Hindenburg und Hitler zu und erhofft von ihnen die Verwirklichung ihrer Ideale. Im Namen aller Abiturienten dankte der Redner Schule und Lehrern und gelobte, daß alle arbeiten wollten an des Reiches künftiger Größe. Das Horst-Wessellied gab der von jugendlicher Begeisterung getragenen Rede einen passenden Abschluss. Darauf spielte das Orchester den „Einzug der Gäste“ aus Tannhäuser, und der „Chor der jüngeren Pilger“ aus der gleichen Oper wurde von einem gut geschulten vierstimmigen Knabenchor gesungen. Hieran schloß sich die Ansprache Direktor Fischers. Er sprach Professor Joseph Ziegler, der nach 35-jähriger Tätigkeit an der Anstalt in den verdienten Ruhestand tritt, den Dank und die herzlichsten Zukunftswünsche der Schule aus. Auch Hausmeister Ringebauer wünschte er nach seiner 40jährigen Amtstätigkeit einen glücklichen Lebensabend. Der Redner zeichnete das Bild der Entwicklung der höheren Schule, deren erzieherische Aufgabe im Laufe der Zeit zwangswise zurücktreten mußte. Die Schule war aus einer Bildungsanstalt allmählich zu einer Organisation zur Erlangung des Berechtigungsdokuments geworden. Den Abiturienten gab Direktor Fischer goldene Worte für ihre Zukunft mit, rief ihnen, vor Beginn ihres Studiums ein Arbeitslager zu besuchen, und zeigte ihnen den Weg in die Front der aufbaubereiten akademischen Jugend. Wie jedes Jahr, erhielten auch diesmal eine größere Zahl von Schülern aus allen Klassen Preise und Belohnungen. Erfolgreich ist, daß ein ansehnlicher Ferienaufenthalt im Landheim des Realgymnasiums mehreren Schülern als Preise gegeben werden konnte. Der Chor „Wasch auf!“ bildete den musikalischen Abschluss der Feier, die das Deutschlandlied beendete. Sch.

geschichtlich-zeitliche Begrenzung. Das Reich ist unabhängig von Zeit und Raum. „Reich“ ist deutsches Leben, deutsche Geisteswelt schlechthin.

Das Reich drückt sich aus in seinen Landschaften, seinen Bauten und vor allem in seinen geschichtlichen Gestalten.

Aber auch in den grauen Kolonnen des Weltkrieges ist das Reich lebendig geworden.

und heute stehen wir mit Achtung und Ehrfurcht vor einem Manne, der Wahrer und Schützer des Reiches geworden ist; die verehrungswürdige Gestalt des Reichspräsidenten von Hindenburg.

der aus preussischer Disziplin und Pflichterfüllung auf seinem Posten ausfällt, gilt uns Jungen als leuchtendes Beispiel. Vergegenwärtigen wir uns diese Haltung, dann erkennen wir daraus unsere Aufgaben, Soldaten des Reiches, der Arbeit und der Leistung zu sein, denn Deutschland wird nur von einer Jugend gestaltet werden können, die sich in dem engen Lebensraum des deutschen Volkes eine hochentwickelte Kultur bewahrt hat.

Wir werden uns in den Grundlagen unseres äußeren Daseins nur behaupten können, wenn wir uns bis zum Tage des Freiheitskampfes auf Grund unseres beruflichen Könnens und unseres Charakters bewährt haben.

Mit dem Deutschlandlied schloß die feierliche Rundgebung. —

Niederabend Eugen Klinger

Erstlingsabende von Sängern oder Instrumentalisten besucht man gemeinhin mit einem gewissen Herzlopfen. Was man zu hören bekommt sind Leistungen, deren Geschlossenheit durch das im Vortragenden vorhandene Gefühl der Unfähigkeit stark beeinträchtigt wird. — Dies alles ist bei Eugen Klinger erstem eigenen Niederabend nicht der Fall gewesen. Die Darbietungen des sympathischen Künstlers — der aus der Schule des bekannten Mannheimer Gesangspädagogen Schütt hervorgegangen ist — zeigten, daß Klinger den berühmten Kampf mit dem Stoff bereits hinter sich hat. Sie verraten fernerhin ein vorwiegend gefühlbetontes Naturell, dem das Nachempfinden des Irtischen, zuweilen dramatischen und religiösen Gehaltes der Lieder nicht schwer fallen kann. Und das ist die wichtigste Vorbedingung zu der Fähigkeit, den Hörer zu „führen“. Zwar hätte der Harmonisaal der letzteren bequem noch einige aufnehmen können.

Eugen Kingers Bariton ist von metallischem Timbre, voluminös nach oben und unten, mit äußerst vortrefflicher Resonanz. Mit den Reglern arbeitet er locker und geschmeidig. Besonders vorteilhaft vermag Klinger namentlich seine mezza voce am rechten Ort anzuwenden.

Die Möglichkeiten zum Wechsels aller stimmlichen und darstellerischen Fähigkeiten waren dem Sänger auch in überreichem Maße gegeben in Schumanns „Johannes“, „Dichterliebe“ und den Haas'schen „Gefängen an Gott“. Namentlich bei Haas entfaltete er eine starke Kraft zur Verinnerlichung, die den tief religiösen Gehalt dieser einzigartigen Gesänge unmittelbar auf den Hörer überströmen ließ.

Der Beifall zwang den Künstler dann auch zu einer Zugabe.

Am Flügel begleitete nachgiebig und einfühlsam Ina Schaub. H. E.

Gegen die Juden

Gerade heute wieder aktuell sind Ausführungen des Predigers Stöcker, die er am 24. Januar 1880 im Preuß. Abgeordnetenhaus machte:

Wenn wir in Berlin und in den deutschen Großstädten einen Abfall von der christlichen Kirche, von dem christlichen Glauben erlebt haben, wie er in den 18. Jahrhunderten der Kirche nicht geschehen ist, so weiß ich die Ursache ganz genau. Wesentlich ist die mit Hilfe des Judentums bewirkte Demoralisation und Entchristlichung unseres Volkes ist Schuld daran. Eine große Nation von 60 Millionen hat sich von einer halben Million an der Kasse herumführen lassen. Freilich wird dagegen immer angeführt: Seit ihr Deutschen solche Lumpen, daß ihr euch von einer halben Million antreiben laßt? Nein, das sind wir nicht, aber der Deutsche ist ein Nihilist, ein Simpel ist er, das zeigt sich ja daran, daß es bei uns eine „Schultruppe“ gibt für das Judentum. Kann man sich etwas Versimplerteres denken als das? Dazu ist nur der Deutsche fähig. Ich bin überzeugt, auf der ganzen

Der Reichsgedanke in der jungen Generation

Ueberführung der aussernenden kaufm. Lehrlinge in die Junggehilfengruppe des DVB

Von den 25 000 in diesem Jahr aus der Jugendabteilung des DVB ausscheidenden Lehrlingen wurden die der Ortsgruppe Mannheim zugehörigen jungen Kaufleute in einer würdigen Feier in die Junggehilfengruppe überführt und erneut für die Ziele und Aufgaben des Verbandes verpflichtet. Der Saal des „Deutschen Hauses“ war dicht besetzt von den jungen Leuten, die in diesem Jahr das oft vermeintliche Joch der Lehrjahre von sich werfen und frei, mancher von ihnen allerdings auch mit Wehmen und Sorge den Weg in die Zukunft beschreiten.

Nach einem stoffen Musikvortrag durch das Hausorchester und der feierlichen Verpflichtung der Jungmannen durch den Junggehilfenführer Wandres, führte Gaujungsführer Paul Seiler mit zündenden, bei den jungen Leuten einen tiefen Eindruck hinterlassenden Worten über den „Reichsgedanken“ etwa folgendes aus:

Unsere Feier steht im Zeichen Otto von Bismarcks, der in hundert Jahren von kleinen Kämpfen über 3 Kriege hinaus das deutsche Reich bis zum Zusammenbruch vom 9. November 1918 geeint hat. Der Reichsgedanke fordert Menschen mit Wehmen und mit weltlichem Blick. Die kleinbürgerliche Haltung hat aber das Reich zusammenfallen lassen. Fragen wir nun nach dem kommenden dritten Reich, dann werden gleich die Fragen nach dem 1. und 2. Reich offen.

Das 1. Reich Karls des Großen, das römische Reich deutscher Nation, erlebte seinen Höhepunkt unter Friedrich Barbarossa. Das

Reich wurde getragen von dem Lehr-, Wehr- und Nährstand.

Ernährung und Wehrebereitschaft allein sichern nicht den Bestand eines Volkes; es muß die geistige Durchgliederung und Durchsehung hinzukommen.

Diese 3 Funktionen sind auch heute immer wieder Ausgangspunkt. Das deutsche Leben des Mittelalters, das in jeder Hinsicht zur Entfaltung gekommen und so reichhaltig war, war auf ständisches Ordnungsgefüge aufgebaut. Wenn wir auch nicht mehr das Rad der Geschichte zurückdrehen können, so berechtigt doch diese Feststellung zu der Forderung,

daß das neue deutsche Leben auch auf diesen ständischen Kräften aufgebaut sein möge.

Das Reich zerbrach jedoch, als die Stände um ihre Willen bestehen wollten, als nicht mehr das Wohl der Gesamtheit richtunggebend war. — Das Mächtigwerden der einzelnen Fürstentümer ist die zweite Quelle des Verfalls. Bauernkrieg und Westf. Friede machten den Niedergang des Reiches offensichtlich, das war auf dem Papier noch bis 1804 (Franz von Oesterreich legt die deutsche Kaiserkrone nieder) bestand.

1804—1871 war die Vorbereitungszeit für die Bismarcksche Reichschöpfung, die den neuen Kern des Reiches — Preußen — entstehen ließ. In den Festtagen von Versailles wurde das 2. Reich geboren und zerbrach wiederum in dem Schloßpakt von Versailles. Nach einer Zeit tiefer Erniedrigung stehen wir heute an der Schwelle eines neuen Reiches. Das Reich bedeutet aber mehr als die

Ein deutsches Wort
Reicht
im deutschen Gefühl!

Erde könnte man herumlaufen und nachsehen, ob sich bei einem Stände des Judentums wie hier, bei dieser ungeheuren Uebermacht in finanziellen, wirtschaftlichen, geistlichen, literarischen Dingen, eine Anzahl von äußerlich angenehmen Menschen findet, die sich dazu hergibt, für ein fremdes Volk ihrem eigenen Volk gegenüber die Kastranten aus dem Feuer zu holen und sich als Schutztruppe zu etablieren für Leute, die schon übermächtig sind. Ich behaupte, es gibt auf der ganzen Welt nicht einen solchen Ideallösungsbeispiel, dessen End nur Deutsche fähig, aber wenn das deutlich ist, viel deutlicher ist es doch, sich gegen solche Fremdherrschaft zu empören und darüber nachzudenken, wie wir davon frei werden.“

Aus der Tätigkeit der Kommissare

Sonderkommissar Pg. Schüh greift durch:

Die Säuberungsaktion durch den Sonderkommissar für das Heilwesen in Baden geht weiter. Der praktische Arzt Dr. med. Volmer in Mannheim-Waldhof wurde mit Wirkung ab 10. April 1933 dauernd von der Krankenkassenpraxis ausgeschlossen. An seiner Stelle wurde der praktische Arzt Dr. med. Volmer mit sofortiger Wirkung zur Krankenkassenpraxis in Mannheim-Waldhof zugelassen.

In Vollzug der Verfügung des Reichskommissars für Baden zur Beseitigung des Doppelverdienstes haben folgende Ärzte ihren auf die Ausübung ihrer Privat- und Krankenkassenpraxis verzichtet:

1. Frau Dr. med. Graeff, prakt. Arztin, Mannheim, Friedrichsring 20. — 2. Frau Dr. med. Wilmann, prakt. Arztin, Mhm 7, 2. — 3. Frau Dr. med. Jachert, Fachärztin für Chirurgie, Mannheim, P. 7, 14 a. — 4. Frau Dr. med. Graef-Hepner, Mannheim-Waldhof.

Das Doppelverdienstverbot bei den Ärzten.

Die große Reinigungsaktion innerhalb der badischen Ärzteschaft macht unter der Leitung von Sonderkommissar Pg. Dr. Schüh gute Fortschritte. Wie wir hören, haben nunmehr die verheirateten Ärztinnen, die neben ihrem Ehemann selbständig eine Praxis ausüben, mit Ausnahme der Frau Dr. Kacer-Krajca, welche den Erlaß unseres Reichskommissars Wagner mißachtet, auf ihre Tätigkeit verzichtet. Da Reichskommissar Wagner wiederholt verfügt hat, gegen das Doppelverdienstverbot energisch vorzugehen, muß ein derartiges Gebaren von Frau Dr. Kacer-Krajca in weiten Volksschreien mit Recht außerordentlich großen Unwillen hervorrufen. Sollte Frau Dr. Kacer-Krajca nicht recht bald zur Einsicht kommen und freiwillig auf die Ausübung ihrer Praxis verzichten, so würde sich das Volk gezwungen sehen, zur Selbsthilfe zu greifen. Wir könnten das Verhalten von Frau Dr. Kacer-Krajca verstehen, wenn ihr Mann kein ausreichendes Einkommen hätte, aber auch diese Annahme trifft nicht zu. Der Ehemann lebt in fabelhaften wirtschaftlichen Verhältnissen und hat mit seiner Familie bisher noch keine Not zu spüren bekommen. Wie lange soll das Volk noch geizt werden? Kann man nicht auch von Frau Dr. Kacer-Krajca verlangen, daß sie sich dem Vorbild ihrer anderen Mannheimer Kolleginnen, — deren Namen wir an anderer

Stelle veröffentlichen — anschließt und sich ebenfalls in den Dienst der Sache stellt? Wir erwarten vom Staatskommissar für die Ärzteschaft, daß er auch hier energisch durchgreift, um dem Willen des Volkes Geltung zu verschaffen.

Reichsbund in Mannheim befehlt. Auf Anordnung des Kommissars für den Reichsbund der Kriegsbefehlshabenden, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen in Baden wurde am vergangenen Montag gegen 11.30 Uhr die Geschäftsstelle des Reichsbundes und die des Bezirksvereins Mannheim, Schloß, rechter Flügel, durch die SS unter Führung des Hilfskommissars befehlt. Die Geschäfte wurden sofort von dem bekannten Kriegssopfervertreter des Bad. Kriegerbundes, Herrn Keller übernommen. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Versorgungsgeschäftsstelle des Bad. Kriegerbundes nimmt er die Interessen der im Reichsbund zusammengeschlossenen Kriegsbefehlshabenden und Kriegerhinterbliebenen wahr. Die Organisation bleibt bestehen und den hier noch angeführten Mitgliedern bleiben die Rechte an dieselbe in voller Höhe erhalten. Ein Austritt aus derselben ist daher nicht notwendig, da eine Unterbrechung in der Geschäftsführung nicht eintritt und die Vertretungen vor allen Behörden durch den Sachverständigen, Herrn Keller, weiter durchgeführt werden.

Durch den Hilfskommissar wurde der Geschäftsführer Höller und der Bezirksvorsitzende Karl Wagner, Mannheim, mit sofortiger Wirkung abgesetzt und diesen jede Tätigkeit innerhalb des Reichsbundes des Gau's Baden verboten.

Herabsetzung übermäßig hoher Dienstvergütungen.

Durch die Verordnung des Beauftragten der Reichsregierung vom 24. März 1933 (GVBl. S. 49) über Zahlung der Dienst- und Versorgungsbezüge hat das Land Baden Maßnahmen ergriffen, um die Bezüge auch der Angestellten bei Unternehmungen des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts, soweit sie den Betrag von 1000 RM. im Monat übersteigen, herabzusetzen.

Bei der großen Notlage, unter der auch die private Wirtschaft zu leiden hat, wäre es dringend erwünscht, wenn auch private Unternehmungen von Handel und Industrie, da, wo noch übermäßig hohe Dienstvergütungen gewährt werden, diesem Beispiel folgen würden. Eine Handhabe hierzu bieten unter gewissen Voraussetzungen die Vorschriften im fünften Teil, Kapitel 3, der Dritten Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 6. Oktob. 1931 (RGBl. I S. 537 ff.).

Hiernach können überhöhte Dienstbezüge dann vom Dienstberechtigten auf einen angemessenen Betrag herabgesetzt werden, wenn die vertraglich vereinbarte Vergütung mit Rücksicht auf die Geschäfts- und Vermögenslage oder die veränderte allgemeine Wirtschaftslage als übermäßig hoch anzusehen ist und deren Weiterzahlung ihm deshalb nach Treu und Glauben nicht zugemutet werden kann. Auf diese — noch in Kraft befindlichen — Vorschriften wird besonders hingewiesen.

Der neue Intendant: Friedrich Brandenburg

Der Ruf des Nationaltheaters in Mannheim als Mittelpunkt unseres Kulturlebens ging einst weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, die Gebiete der ehemaligen Pfalz rechts und links des Rheinstromes waren in die Wirkungskreise des Nationaltheaters einbezogen. Warte Kunst wurde hier von deutschen Künstlern der Bevölkerung vermittelt, und wohl in allen Kreisen hatten sich begeisterte Anhänger unseres Theaterlebens gefunden. Leider wurde aber dieses Zentrum unseres kulturellen Wirkens in Mannheim nicht von den Erscheinungen einer materialistischen „Kunst“ verschont, und selbst Werke fanden in den letzten Jahren an dieser alten Weichsel Aufnahme, die als kulturpolitisches bezeichnet werden müssen. Die Folge war das Fernbleiben vieler deutschgesinnter Männer und Frauen unserer Stadt, und unser Theater war auf dem besten Wege, sich zu einer Propagandastätte des Internationalismus zu entwickeln. Den Juden bot sich oft Gelegenheit, „Künstler“ zu feiern, nicht etwa wegen künstlerisch hochwertiger Leistungen, sondern wegen ihrer Zugehörigkeit zur jüdischen Rasse.

Deshalb war es für die nationalsozialistische Bewegung nach Übernahme der Stadtverwaltung Selbstverständlichkeit und Pflicht, mit fester Hand durchzugreifen und unser Nationaltheater der Kulturlosigkeit zu entreißen. Wir Nationalsozialisten betrachten es als unsere Aufgabe, das Theaterleben so zu fördern und zu pflegen, daß diese Kulturstätte sich der alten Traditionen würdig erweisen kann. Wenn der Name unseres Theaters mit einem Schiller verknüpft ist, dürfen in Zukunft nie Kräfte vom Schlage eines Moissi tätig sein. Die kulturelle Höhe eines Theaters steht in festem Zusammenhang mit dem Können und den Fähigkeiten seines Führers, des Intendanten. Seine leitende Hand, sein Geist und

sein Können sind die Faktoren, von denen Erfolg oder Mißerfolg abhängen wird.

Unsere Wahl fiel auf den bisherigen Oberspielleiter des Stuttgarter Landestheaters, Friedrich Brandenburg. Durch seine lebenslange erfolgreiche Tätigkeit in Stuttgart hat Brandenburg sich eine Grundlage geschaffen, von der aus er auch seinen neuen Aufgaben als Intendant mit Erfolg gerecht zu werden verspricht.

Wir hoffen und wünschen, den richtigen Führer an die richtige Stelle gesetzt und damit die Voraussetzung geschaffen zu haben, unser Theater zu dem zu gestalten, was stets unser Ziel war und bleibt: einer Weichsel des kulturellen Lebens unserer Nation.

Dr. R. Roth,
Leiter des Kampfbundes für
deutsche Kultur, Mannheim.

Berantaltungen im Rundfunk

Karfreitags-Chorkonzert im Rundfunk.

Mit der Ausführung dieses ehrenvollen Auftrages ist der unter den Gesangvereinen der Mannheimer Sängervereinigung mit an erster Stelle stehende Männerchor Sängerkapelle-Germania Redarau durch den Badisch. Sängerbund bestimmt worden. Die Uebertragung des Konzerts erfolgt am Karfreitag vormittag von 10.25—11 Uhr durch den Südfunk. Unter der Leitung von Musikdirektor Max Adam gelangen Chöre von Palästina, Orell, Schubert, Dramas und Hugo Raum zum Vortrag. Als Solistin wirkt Ellen Pfeil mit und am Flügel begleitet Anno Bährer. Die zum Vortrag gelangenden Chöre sind Auslesen deutscher Männerchorliteratur und stellen an Dirigent und Sänger höchste Anforderungen. Den Hörern des Südfunks wird deshalb unter den Karfreitagsdarbietungen das Chorkonzert besonders empfohlen. — n.

Parole-Ausgabe

KREIS MANNHEIM

Ortsgruppe Binsdorf. Es wird allen Mitglieder bekannt gegeben, daß unser neues Geschäftszimmer ab 10. April 1933 sich in der Meersdorfstr. 4 befindet. Dienststunden täglich von 10 bis 12.30 Uhr vorm. und von 16—19 Uhr nachm.

Kampfbund für deutsche Kultur, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen. Die Sprechstunde des Kampfbundes in L. 4, 8 findet wegen der Osterfeiertage am Donnerstag, den 13. April nicht statt.

Hitler-Jugend. Die Geschäftsstelle der Hitler-Jugend, Standort Mannheim, befindet sich im Haus der Jugend, Luisenring 49. Sprechstunden: Montag bis Freitag von 19—21 Uhr, Samstag von 16—18 Uhr. Sprechstunden des Standortführers nur Dienstags von 19—21 Uhr.

Zur Einrichtung unserer Geschäftsstelle benötigen wir eine Reihe von Büromaterialien wie Schreibpapier, Schreibzeug, einen kleineren Schrank, Regale, gebr. billige Schreibmaschine und ein Tischchen. Spender, die die Jugendarbeit unterstützen wollen, werden gebeten ihre Anschrift im „Haus der Jugend“ abzugeben.

NSD. Samstag, 15. April bleibt das Büro der NSD-Kreisbetriebsstellenleitung, T. 6, 17 geschlossen.

Junfarte! Am Mittwoch, den 19. April 33, abends 8 Uhr treffen sich alle Ortsgruppen-Junfarte vom Bezirk Mannheim M. 2 a. Tagesordnung: Besprechung des neuen Arbeitsprogramms. Einsehen neuer Ortsgruppen-Junfarte. Erscheinen Pflicht. Die Sprechstunde am Freitag, Karwoche, fällt aus.

Otto Bohl, Kreis-Junfarte.

Ortsgruppe Sandhofen veranstaltet am Ostermontag im Saale „zum Adler“ einen Deutschen Abend. Außer einem unterhaltenden Teil, wird die neugegründete Kapelle der Ortsgruppe ein ausgefeiltes Programm zum Vortrag bringen. Anschließend an den unterhaltenden Teil werden alte deutsche Tänze aufgeführt. Ein genügsamer Abend steht jedem Freund und Feind bevor.

Gebrauchte, gut erhaltene Trommeln, Pfeifen und Blechinstrumente, gegen sofortige Barzahlung, gesucht. Angebote sind an Pg. Gao, „zum Adler“ in Sandhofen zu richten. O.G. Sandhofen.

Die

LIBELLE
zeigt beste Kleinkunst

J. LOTTERHOS
P 1, 5 Ecke
UHREN
SCHMUCK
BESTECKE

WEINHAUS Hütte H. REITH
Q3.4 Die deutsche Gaststätte Q3.4

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

Karfreitag, den 14. April 1933.
In allen Gottesdiensten Kollekte für die Reichshilfskassen:
Trinitatisfest: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Karfreitag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostermontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterdienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osterndienstag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Ostersonntag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 16.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor).
Osternmontag: 8.30 Uhr Predigt, Pastor Gruber; 10 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 11.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 12.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kirchenchor); 14.30 Uhr Predigt, Pastor Kell, (Kir

Für die Feiertage anerkannt gute Tisch-Weine

Liter von **65 Pfennig** an
Wermutwein Ltr. 0.68, 1.00
Malaga 1.10, 1.60
Kreszenzweine erst. Winzervereine
 und Weingüter in Litarf. zu niederen Preisen
 Einige Beispiele aus meiner groß. Preisl. Ltr.
31er Dürkheimer Fuchsmantel, nat. 1.00
 Wachstum Winzergenossenschaft
32er Dürkheimer Hochmeß, natur 1.20
 Wachstum Winzergenossenschaft
32er Kallstadter Kronenberg, natur 1.30
 Wachstum Winzergenossenschaft
31er Wachenheim. Oberstern nat. 1.40
 Wachstum Winzervereinigung
31er Forster Hellholz, natur 1.50
 Wachstum Winzerverein
30er Deidesheim. Hahnenböhl nat. 1.50
 Wachstum Winzerverein
30er Wachenheimer Bachel, natur 1.60
 Wachstum Birklin-Wolfsche Outverwalt.
32er Kallstadter Nil, Spätlese, natur 2.00
 Wachstum Winzergenossenschaft
 Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen!
MAX PFEIFFER
 Weingroßhandlung, Tel. 44128
 Schwetzingen Str. 42, G 3, 10, R 3, 7
 Seckenheimerstraße 110, Eichendorffstraße 19
 Eisenstraße 8, Stengenstraße 4

Billiger Offenerwein!
 Gewann- und Domänenweine
 und Mostweine
Johann Gerling
 H 6. 12 Jungbuschstraße H 6. 12

Prima Fleisch- und Wurstwaren
 kaufen Sie stets billig in der Metzgerei
Ad. Fischer
 Qu 3, 14 Ecke

Burschen u. Herrenanzüge
 schon von RM. 22.- an
 1/4 Anzahlung - Rest in 10 Monatsraten
Vetter, m 7, 18/19
 Mannheim am Tattersall

Achtung!
 Nationalsozialisten der Neckarstadt Ost
 kaufen ihre Lebensmittel, sowie Wasch- und Putz-
 artikel billig und gut nur bei
Pg. Heinrich Molter, Lenastr. 21
 Prima Pfälzer Weiß- und Rotweine in Flaschen.



TRIUMPH
 Schreibmaschinen u. Buchungsmaschinen.
 Mit Setztastatur
 Löschtafel

GENERALVERTRETER:
Karl Friedmann, Mannheim
 RICHARD-WAGNER-STRASSE 59
 FERNSPRECH-ANSCHLUSS 40900

MEY & EDLICH

Mannheim P 5, 15/16
 Heidelberg, Hauptstr. 98

Erprobte Qualitäten
 bleiben immer
 das Billigste!



MEY-KRAGEN, der Kragen ohne Krager . Dutzendpackung 2.50 6 Stück 1.25 3 Stück —.65

OBERHEMDEN, Popeline mit Kragen 8.75 7.75 5.75 **4.75**
 mit Wendekragen und Wendemanschetten **6.25**
 KRAWATTEN, reine Seide 4.75 3.75 2.75 2.25 **1.75**
 SOCKEN 2.25 1.90 1.75 1.25 —.95
 WETTERMÄNTEL . . . 76.— 69.— 27.50 23.50 **18.—**

Uniformstiefel - Gesundheitsschuhe
 für Mutter und Kind
 Schuhhaus
C. Thomas, S 6. 16
 Telefon 33712
 bei Fußleiden kostenlose Beratung.
 Einlage und alte Schuhe mitbringen.

A. Frenzel
 Weingroßhandlung - Kellerei und Verkauf
 T. G. 4.
 Empfiehlt seine guten Weine und Spirituosen.
 Liter von 60 Pfg. an. Bei Mehrabnahme
 billiger



N 4, 13
 Kunststraße

Wollen Sie
 fachmännisch bedient und
 beraten sein, so kaufen Sie
 Farben, Lacke, Pinsel, Putzartikel
 nur beim
Farben-Eisinger
 ein
nur Rheinaustraße 14

Die Sonne lacht, Radfahrer gieb Acht!
 Fachmännische Reparatur von Fahrrädern u.
 Nähmaschinen. Schläuche von 0.45 an,
 Mäntel von 0.85 an. Compl. Fahrräder mit
 Freilauf, Bereifung von Mk. 32.- an.
 Ballon-Fahrräder von Mk. 39.- an.
R 3, 16 Penn O 4, 14

Zum Osterfest
 fünf die 5. Stiefel- und
 Wollwaren beim
Ofenmann aus!
 H 6, 14, Telefon 33495

Rinder-Zunge	Pfund 1.00
Schweinebraten	.. .70
Koteletts	.. .75
Kalbshaxen	.. .50
la. Rinderbraten	.. .60
Feinst. Aufschnitt 1/2 Pfd.	..25

Wilh. Theume, Ing.
 Elek. Installationen - Beleuchtungskörper - Radio
 Kriegsstraße 10, Telefon 59496

FAHNEN
 nur vom Fachmann!
 gebrauchsfertig. Ia. Qualität
 Fahnenstangen u. Spitzen
K. Hantle, N 2, 14

Brot- und Feinbäckerei
 Spezialität: Laugen- u. Mannheimer-
 Schloß-Deikkatensbrot
Honn, Gartenfeldstr. 59
 Telefon 50083
 Aufträge werden prompt frei Haus geliefert.

Herren-Mode
 Weiß- und Wollwaren
Julius Laschinger
 S 3, 6a Gegründet 1896

Für erstklassiges Unternehmen der Bekleidungs-
 branche stiller oder tätiger
Teilhaber
 mit größerer Einlage gesucht.
 Offerten nur von Selbstgebern an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung, Nr. 1758

Hausfahnenstangen
 in allen Farben und Längen, kompl.
 mit Spitzen zu verkaufen bei
Willy Schwender
 Mannheim-Rheinaustraße 13



Klein-Jornedo
 mit der besten Typen-Verstellung mit der besten
 Wagen-Verstellung, dem bewährten Gehäuse und mit
 einem Schieber, der bewährten Form. Die Klein-
 Jorndedos sind die besten und zuverlässigsten
 Schreibmaschinen für den kleinen und mittleren Be-
 reit.
 Vertretung
Otto Zickendraht, Mannheim
 E 2, 4-5, Fernruf 30180

Zu Ostern:
Blumenhaus
Tattersall
 Täglich frische Schnitt- und Topfpflanzen
Fernruf 44310
 Schwetzingenstraße 23

Mit Hitler in Berchtesgaden
 Ostern, 14.-17. April
 Billige Sonderfahrt für Hin- u. Rückfahrt
nur RM. 26.50
 Auskunft und Anmeldung
H.F. Verlag Ludwigshafen am Rh.
 Kaiser Wilhelm Straße 15 Tel. 62849

Fahnenstangen
 Leitern, Blumenkästen aller Art, fabriziert
JEAN ELZ, Holzverwertung
 Luisenring Nr. 50 - Telefon 28230

Kinderloses Ehepaar seit 10
Jahren im Beruf tätig suchen
gutgehendes Restaurant,
Kantine od. Vereinslokal
zu pachten
 Offerten unter Nr. 1720 an den Verlag.

J. ZILLES
 Immobilien- und Hypothekengeschäft
 Gegründet 1877 Mannheim N 5, 1 Telefon 20876
 bietet zum Kauf an:
 Villen in allen Größen und Stadtlagen
 Rentable Wohn- und Geschäftshäuser
 Zur Vermietung: Große und kleine Wohnungen

Den guten **Osterbraten**
 nur aus der
 Metzgerei und Wurstfabrik
Ed. Langenmantel
 Jungbuschstr. G. 3, 10
 Dort werden Sie gut und preiswert bedient!

Vorteilhaft kaufen Sie
 Ihren Osterbedarf im
Spezial-Schokoladenhaus
Steinmetz & Schmiedel
 Mittelstraße 9

STADTTEIL NECKARAU
Herren und Knabenbekleidung
 vorbildlich in der Passform - erprobt
 in der Qualität - anerkannt niedrig
 im Preis - im führenden Fachgeschäft
Modchhaus Schuhmacher
 Neckarau, Friedrichstraße 3/5

WILHELM KRIPPL
 MALER- UND TÜNCHERMEISTER
 MANNHEIM-WALDHOF
 ALTRHEINSTRASSE 21 - TELEFON 50472

Marktplatz-Conditorei-Café
AUGUST LANG
 Telefon 27904
 sehr große Auswahl in 10, 2, 3 Stückchen
 Kuchen und Torten. Große Auswahl
 in Osterhasen und Eiern!

Deutsche tragen nur
Deutsche Maß-Arbeit!
 Stille und rasche Bedienung bei Pg. Fr. Nattler
Mannheim C 3, 15

Stadteil Sandhofen
MICH. KARG
Kohlen- und Eisen-Handlung
 Sandhofen, Telefon 59327

Schuhe - Leder
 kaufen Sie am billigsten beim Fachmann
 Eigene Reparatur-Werkstätte
Karl Krichmann Schuh- u. Lederhandlung
 Mannheim-Sandhofen, Schönauer Straße Nr. 24

Karl Schnell Automobile
Telephon 5235 T. 6, 31/32
Reparaturen an Kraftwagen aller Art
Brennstoffe und Garage
Gelegenheits-Käufe
10/45 Adler-Limousine, 6/25 Citroen
8/40 Lieferwagen

Pelzjackchen
von RM. 45.— an
Füchse
10—20 % Rabatt
Pelzhaus Schürtz
M 3, 4

Für das Osterfest

empfehle ich:

Für das Kind:

Lackbesatzstiefel
Gr. 18-22 Mk. **1.75**
Schnürhalbschuhe
Gr. 27-35 Mk. **2.90**
in schwarz, braun und Lack
Kinderspannen,
Gr. 27-35 Mk. **3.90**
in braun und Lack

Für die Dame:

solide Damenspannen
bequemer Laufabsatz . **2.90**
Damen-Luxus, 3-Oesen-Schuh
und Spannen
echt Louis XIV. Abs. mit elegan-
ter Reptilverzierung
6.50, 5.90 u. 4.90

Für den Herrn:

Herrenhalbschuh, schwarz, braun
und Lack **3.20**
Moderne Herrenhalbschuhe
Oriinal Goodyear-Welt, beste
Passform . von Mk. **6.90** an
Marsch- und Reitstiefel
von Mk. **14.50** an
Motorradstiefel
von **13.90** an

Schuhmarkt - Marktecke

M. 1. 14 Inh.: Arnold Bernauer M. 1. 14

Damenhüte

flott und preiswert nur von
Käthe Müller
Q 2, 13 Telephon 28486

Oster-Angebot!

Damen-Strümpfe **0.95**
Matteide, feinfädig
H-Krawattenhemd **2.65**
neue Muster
Schlüpfer, Prinzessröcke, Oberhem-
den, Krawatten, moderne Besatzartikel
Marlin Wiemers, Sandhofen
Schönauerstr. 28, neb. d. kath. Kirche

Vorschriftsmäßige

SA u. SS-Uniformen

nach Maß in eigener Werkstatt angefertigt
liefert Pg.

Karl Müller
Mannheim C 3, 20 a

V. d. Reichsleitung zugelassen.

Liebhaber-Fotografen

decken ihren Bedarf für Ostern im
Deutschen-Foto-Labor M 2, 10
Inhaber Pg. Schmidt
Deutsche Qualitätsfilme, Platten, Album,
Stative usw. - Entwickeln, Kopieren,
Aufnahmen v. Aufmarsch der N.S.B.O.
erhältlich St. 20 St. 12 St. 180 M

Auto-Garage mit Tankanlage

sofort preiswert zu vermieten.
Große geräumige Garage Schwetzingen-
vorstadt, Platz für 2 Lastwagen und 2
Personenwagen oder 5 Personenwagen.
Günstige Gelegenheit für Autoreparatur-
werkstätte.
Anfragen unter 1685 an das Hakenkreuzbanner.

Gnädige Frau Ihr Haar ist nicht mehr in Ordnung

die Farbe ist iad, ungleichmäßig und glanzlos.
Vielleicht drängen sich schon einzelne weiße vor;
drum lassen Sie sich eine HENNA-Spülung machen
und man bewundert Sie wieder täglich ob ihrer
herrlichen Haarfülle.
Aber gehen Sie zu m. Feinmann
Salon OTTO KUNZ, Mannheim
Seckenheimerstraße 92 Tel. 427 33
Behandlung RM 1.50 Garantiert unschädlich

HONIG

DER HONIG-SARZT
soll in keinem Hause
fehlen. BLOTTEN-
HONIG 1 Pfd. RM.
1.20, 5 Pfd. RM. 5.-,
10 Pfd. RM. 9.90.
Ferner empfehle meine
allbek. Spezialsorten:
rein deutsches Imkerer-
zeugnis: Schwarzwälder
Tanne - Gebirgsblüte-
Akazie - Lindenblüte,
m. sein. unerm. Nährw.
Carl Olera, Mannheim
T 3, 10, Telephon 26275
Vertrauenslieferung für
naturreinen Blüten-
Schleuderhonig.
Zu haben jew. 1 cap-
markt Mannheim-Lud-
wigshafen u. Heidelberg

Samen
Bäuerensträucher
Stauden
Saatkartoffeln
Gartenbedarf
Moorgut-Sandfort
neues Verkaufsgesch.
R 1. 1

Adler Fahrräder

Presto
Spezialräder von 30 Mk.
an. Zubehör u. Repara-
turen gut, prompt u. billig
Buchheit, C 2, 12

REPARATUREN

an Uhren, Goldwaren,
Optik bei nur bester u.
billigster Berechnung
unter voller Garantie.

R. Schmidt

Uhren, Goldwaren Optik
S. 4. 13.

Achtung!

se gute kräftige
Schwabenküche
stellt den Hauer
allgem. Mittagstisch schon
von 15 Pfg. an bis 60 Pfg.
T 5, 15

Paßbilder

zum sofortigen Mitnehmen
Amateur-Arbeiten sofort gut
und billig
Atelier ROHR, P 2, 2
Telephon 291 08

JOHANNES FALCK

Rathausbogen 26
Wäsche-Ausstattungen, Maaßan-
fertigung von Leib- und Bett-
wäsche in jeder Ausführung.

Zum Nationalfeiertag

Fahnenhalter
D. R. G. M.
Drehbar nach allen Seiten
J 6, 6, K. Rohrer, Schlosserei Tel. 30648
mech. Werkstätte, Rolläden u. Jalousien

Achtung!

Ganz besonders empfehle ich:
Nudel Pfd. von 30 Pfg. an, Mischobst Pfd. 36 Pfg.
Malzkaffee lose Pfd. 24 Pfg., Kokosfett Pfd. 24 Pfg.
Als Spezialität während der Spargelzeit
täglich frische Käfertaler-Spargel.
Pg. Heinrich Molter, Lenastr. 21

Mod. Oberhemden von **2.90** an
Mod. Sporthemden „ **2.50** an
Socken „ **0.50** an
Sportstrümpfe „ **0.75** an

E. REICHRATH
Wäsche-Spezial-Geschäft
Meßplatz 9 Telefon 501 63

Erststell. Hypothekengeld

zu sehr günstigen Bedingungen durch
Bankagentur Kohl
Mannheim-Neckarau, Rheingoldstr. 53
Telefon 48139

Achtung!

Die Gründung Deutscher Landwirte u. Volksgenossen
im Jahre 1926
war die Kranken-Unterstützungs-Kasse

„Nothilfe“

Deutscher Landwirte und verwandter Berufe
Unter Reichsaufsicht
pro Woche Mk. 1.25 für Familie lt. Tarif
Bezirks-Direktion Mannheim, Hansahaus

Zur Blut- und Körperreinigung

nehmen Sie
Schoenenbergers
**Brennessel-, Loewenzahn-
und Spitzwegerichtsaft.**
Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.

Kommen Sie in's

Reformhaus Wacker E 1, 11

Sie erhalten eine ausführliche Broschüre gratis

Wein nur von Wein-Singer

rot und weiss, Liter von **65** Pfg. an
Sämtliche Branntweine auch offen!
Eigene Verkaufsstellen: H., 21; J 7, 16; Mittelstr. 35; Meerfeldstr. 72;
Neckarau, Friedrichstr. 8; Feudenheim, Hauptstr. 48

Hinweg mit der Parteiwirtschaft!

Schreiben heute die Schreiberlinge der

General-Anzeiger-Presse

14 Jahre lang kannten sie diesen Grundsatz unseres Führers nicht! Heute
rutschen sie vor ihren Lesern auf den Knien und machen in Nationa-
lismus, glauben noch Ihre sogenannte „überparteilich“ eingestellte
„nationale“ Presse in empfehlende Erinnerung bringen zu können.

Hinweg mit der Konjunktur-Politik! Hinaus mit der Lakaien-Presse! In jedes Haus das:

„Hakenkreuzbanner“

Der Arbeiter im Betrieb

Beilage für die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation - Erscheint jeden Dienstag

Der Betriebsrätegedanke in nationalsozialistischer Auffassung

Das Betriebsrätegesetz ist das vom Völkerrats und seinen verschiedenen Formen am meisten gebaute Gesetz der Nachkriegszeit. Vom Nationalsozialismus erwartet man seine Vervollständigung. In dieser Auffassung wird man aber sehr enttäuscht werden, weil wir nicht daran denken, eine Einrichtung zu beschaffen, die dem Arbeiter die Möglichkeit gibt, sich einen gewissen Einblick in seine Arbeitsstelle zu verschaffen, die ihm auch an seiner Arbeitsstelle gewisse Rechte gibt und deren richtige Anwendung im Sinne des § 1 des Betriebsrätegesetzes auch niemals ein Schaden für den Betrieb sein kann.

§ 1 des B.R.G. Zur Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellten) dem Arbeitgeber gegenüber und zur Unterstützung des Arbeitgebers in der Erfüllung der Betriebszwecke sind in allen Betrieben, die in der Regel mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigen, Betriebsräte zu errichten.

Schon aus dem Wortlaut des Gesetzes ergibt sich, daß das B.R.G. in den letzten Jahren nur zu oft mißbraucht worden ist, um damit politische Ziele der Verwirklichung näherzubringen. Es war zu einem Machtmittel der marxistisch oder zentralistisch beeinflussten Gewerkschaften geworden, die nicht nur ohne Rücksicht auf besondere Betriebsverhältnisse sich in die Betriebsführung einmischten, sondern auch durch entsprechende Auslegung des Gesetzes des öfteren deutsche Arbeiter um Arbeit und Brot brachten, weil diese sich dem Terror der Gewerkschaften oder deren Beauftragten in den Betriebsräten nicht fügen wollten.

Alle solchen Dinge vereinbaren sich nicht mit dem Gedanken eines wirklich sozialistischen (nicht marxistischen) Gesetzes. Der Betriebsrat kann sehr leicht zu einer praktischen Verwirklichung der Volksgemeinschaft dienen, wenn sich nämlich dort die Vertrauensleute der Belegschaft zusammenschließen, um auch ihrerseits sich mit dem Schicksal oder dem Ausbau des Betriebes zu befassen und ihre aus der praktischen Arbeit im Betrieb gewonnenen Erfahrungen zum Wohle der Belegschaft der Betriebsführung zuzuführen. Niemand wird sich eine verständnisvolle Führung solchen Vorschlägen verschließen, wie sie auch Verständnis haben wird, wenn die

Belegschaft Mißstände oder Ungerechtigkeiten vorbringt.

Die Spaltung der Belegschaften in verschiedene Gruppen politischer Art ist auch nur in einem Klassenhaat möglich. Mit dessen Verrückung und Aufbau eines Ständestaates werden diese Belegschaften verschwinden und politische Auseinandersetzungen einen Betrieb nicht mehr berühren.

Gedanken, wie sie schon geküßert wurden, daß etwa der Betriebsinhaber mit im Betriebsrat sitzen soll, lehnen wir ab. Das würde nicht dem Sinn des Gesetzes entsprechen, sondern sogar viel mehr den Weg zum wirklich „russischen“ Rätegedanken öffnen, wie der Zustand, den wir augenblicklich haben.

Auch die Einsicht in die Betriebsabläufe bleibt bestehen. Der Betriebsrat muß auch in der Lage sein, Vorschläge über angebliche Mißstände entgegenzusetzen zu können, wie er auch eine angestrebte Vollerhöhung bei guter Rentabilität des Betriebes auf Grund solcher Kenntnis verfechten soll. Im anderen Fall wird er dann auch in der Lage sein, unberechtigten Forderungen der Belegschaft entgegenzutreten oder die Berechtigung der Ablehnung anerkennen können. So werden Mißstimmung und sogar Arbeitskämpfe vermieden werden, wenn beide Teile, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, entsprechend dem Gesetz „zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und zur Unterstützung des Arbeitgebers durch den Betriebsrat“ miteinander arbeiten.

Inwieweit Einzelheiten in diesem Gesetz einer Änderung bedürfen, ist nicht Sache des Augenblicks.

Mit der Errichtung des ständischen Staates, der als oberstes Organ nicht mehr ein politisches Parlament, sondern eine Ständekammer hat, wird der Betriebsrat eine im wirtschaftlichen Aufbau des Staates notwendige Einrichtung. Mit der Entpolitisierung der Gewerkschaften entfallen auch die politischen Entscheidungen und Maßnahmen der Betriebsräte sowie die politischen Betriebsratswahlen mit ihren Begleiterscheinungen.

Der § 1 des B.R.G. wird erst dann volle Geltung bekommen und das Gesetz sich zur Verwirklichung der Gegensätze zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber so auswirken, wie es einer wahrhaft sozialistischen Volksgemeinschaft entspricht.

wählen im Tiefbauamt konnten wir von 8 zu vergebenden Mandaten 6 Sitze an uns bringen. Großen Anteil an diesem Erfolg dürfte hierbei unser Betriebszellenleiter Stadtverordneter Fick haben, der in einer Betriebsversammlung ein ausführliches Referat über den Sinn der NSD. hielt. Betriebsratsvorsitzender wurde unser B.Z.O. Meister, ein alter Kämpfer unserer Bewegung. Beim städtischen Krankenhause räumten die Notizen freiwillig das Feld.

Hier wurde Arbeit geschaffen 20 372 Arbeitslose weniger in Südwestdeutschland

Die Frühjahrsentlastung des Arbeitsmarktes hat in der zweiten Märzhälfte so gute Fortschritte gemacht, daß in Südwestdeutschland die Zahl der Arbeitslosen von Mitte März bis Ende März um 20 372 Personen zurückgegangen ist. Ein ganzes Drittel des Abganges entfiel auf Bauarbeiter, die übrigen Gruppen waren mit Ausnahme des Verwaltungsbereiches und der Tabakindustrie, die entgegen der allgemeinen Entwicklung, zunehmende Arbeitslosenzahlen zeigten, in unterschiedlichem Grade an der Besserung beteiligt. Im Vorjahr war am 31. März die Zahl der Arbeitslosen um 48 529 größer als in diesem Jahr. Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitslosen betrug 318 566 Personen. Davon kamen 128 828 auf Württemberg mit Hohenheim und 184 737 auf Baden. Von den Arbeitslosen waren 297 788 als arbeitslos anzusehen, und zwar 118 004 in Württemberg und 179 784 in Baden.

Die Inanspruchnahme der Unterstützungseinrichtungen ist gegen Mitte März in der Arbeitslosenversicherung um 11 408 und in der Arbeitslosenversicherung um 10 548 Hauptunterstützungsempfänger geringer. Die Zahl der aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge unterstützten Wohlfahrtsverbandslosen hat gegen den 28. Februar nach den vorläufigen Feststellungen vom 31. März um über 3000 Personen abgenommen. Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger war am 31. März 1933 folgender: In der Versicherungslosenversicherung 42 285 Personen (18 245 Männer, 24 040 Frauen), in der Arbeitslosenversicherung 84 138 Personen (38 888 Männer, 45 250 Frauen). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 16 956 oder 11,8 % von 143 374 (118 000 Männer, 25 374 Frauen) auf 126 418 Personen (101 608 Männer, 24 810 Frauen) gefallen, davon kamen auf Württemberg 54 007 gegen 64 200, auf Baden 72 411 gegen 79 174 am 15. März 1933.

Im Gesamtgebiet des Reichsarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 31. März 1933 auf 1000 Einwohner 25,1 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung. Dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 17,4 Wohlfahrtsverbandslose. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Zählung vom 31. März 1933 waren 87 740 Arbeitslose in der öffentlichen Fürsorge unterstellt.

Der Arbeiterstand - ein deutscher Berufsstand

Betriebsversammlung der Pforzheimer Telegraphenarbeiter

Am letzten Donnerstag hatte die NSD. Pforzheim zu einer Betriebszellenversammlung der Telegraphenarbeiter aufgerufen. Im dichtgefüllten Saale des „Gambtrums“, wo Pg. Heinz die Versammlung leitete, sprach der Stadtverordnete und Betriebszellenleiter Fick zu den erschienenen Arbeitern. Ohne Schonung charakterisierte er den Marxismus, die Wurzel alles Übels, als die Mutter des Klassenkampfes, zeigte er, daß die SPD. und die Gewerkschaften die Schlagworte, mit denen sie jahrzehntelang häuften gingen, seit der Revolution genau ins Gegenteil verkehrt haben.

Sozialdemokraten und freie Gewerkschaften hätten dem Kapitalismus zu einer Blüte ver-

Es wurde nur die Liste „Nationale Sozialisten“ aufgestellt und Pg. Orth zum Vorsitzenden gewählt. Im städtischen Schlachthof wurden die freien Gewerkschaften mit 4:1 Stimmen von der NSD. abgelehnt. Diese Betriebe sind unter. Sie sind nicht mehr die Hochburgen des Marxismus, des Terrors und Klassenkampfes. Es weht das Banner der Freiheit und sozialen Gerechtigkeit, die Fackel der Freiheit, über den Stätten der Arbeit. Im Nationalsozialismus hat das deutsche Arbeiterum endlich die Erfüllung seiner Sehnsucht gefunden. Darum grüßt es den Führer und gelobt, ihm in unwandelbarer Treue bis zum letzten Ziele zu folgen. Millionen weiterer erwachter deutscher Arbeiter reden ihre Kräfte, um mit schweißigen Händen mitzuwirken am Aufbau des deutschen Volksstaates.

hoffen, die vor dem Kriege in der deutschen Monarchie unmöglich gewesen sei. Diesen Arbeiterverrättern war es ja nie darum zu tun, das Los des deutschen Arbeiters zu ändern, ihnen kam es nur darauf an, die Verelendung des deutschen Volkes auf einem Dauerzustand zu machen. Immer mehr Kosten, immer größere Verschwendung des Reiches, — das sei das Los des Arbeiters durch die Mißwirtschaft der SPD. geworden. Der Nationalsozialismus wird diese Mißstände beheben. Der Nationalsozialismus hat allein die geschichtliche Aufgabe übernommen, durch Beseitigung der unheilbar gewordenen Wirtschaftskrisis eine neue Lebensordnung des deutschen Volkes zu begründen. Sie wird der Natur des deutschen Volkes angepaßt sein und die Lösung der sozialen Frage enthalten. Die Betriebszelle ist die Vorstufe, den Arbeiterstand zum Berufsstand in einer deutschen Volkswirtschaft zu machen und ihm Arbeitsplatz und Lebensmöglichkeit zu sichern. Starker Beifall und eine große Anzahl Neuaufnahmen waren der sichtbare Erfolg des Abends.

Die NS. Bühne bei der NSD. in Bahlertal

Die in der NSD. organisierten Arbeitnehmer Bahlertals haben es sich neben der Pflege der beruflichen Interessen auch noch zur Aufgabe gemacht, in unserm Tale wieder den Sinn für deutsche Volksgemeinschaft und deutsche Kultur zu wecken. Deshalb hatte sich die NS. B.Z.O.-Zelle für den letzten Sonntag Herrn Direktor Stöbe mit seinem Ensemble, das nur aus Berufsgruppen besteht, verschrieben.

Der Besuch war ein außerordentlich guter, und schon aus diesem Grunde lag von Anfang an eine freundliche Stimmung über dem Abend. Ein schneidiger Klarinetten-Marsch unseres Kameraden Max Kettler eröffnete die Veranstaltung und schon ging der Vorhang auf, zum ersten Akt eines Charakterstückes aus den bayerischen Bergen: „Lavinchen“, für das Pg. Stöbe selbst als Autor zeichnet. Die gezeigten Leistungen dürften aber auch tatsächlich jeden befriedigen. Direktor Stöbe gab den Darstellern, unbeschreiblichen bayerischen Volkstänzer, den Hofbauer Hans Schweiger vollkommen lebendigen. Frau Stöbe, die wir hier zum ersten Male in einer tragischen Rolle sahen, verkörperte so recht die strenggläubige und dabei doch aufgekärte Hochgebirgslerin, die ihr Schicksal mit Geduld trägt. Das Gegenstück, ihre Schwester Anna, wurde von Frau Fischer in trefflicher Weise gezeichnet. Fritz, ein schneidiger SS-Mann auf der Bühne und in Wirklichkeit, durch Herrn Kettler dargestellt, hat sich durch seine prächtige Figur und sein forschendes Spiel die Herzen aller jungen und alten Mädchen erobert. Von Herrn Fischer, der die Rolle des knechtischen Peterl zu spielen hatte, geht das Gerücht in Bahlertal, er sei früher einmal tatsächlich Kommunist gewesen, weil er diesen so naturgetreu dargestellt hat. Das ganze Stück: von Anfang bis Schluß packend in Inhalt und Darstellung.

Das Lustspiel: „Die offene Hand“ brachte Heiterkeitsstürme, die nicht enden wollten. Hier zeigte das Töchterchen der Familie Stöbe, daß es von seinen Eltern gute Anlagen für das Schauspiel geerbt hat.

Wir können feststellen, daß wir durch diese Theateraufführung einen großen propagandistischen Erfolg erzielt haben.

Erwachen des Arbeiterturns in Pforzheim

106 Neuaufnahmen in die NSD.

Panik herrscht in den roten Betrieben in Pforzheim. Die ehemals verlassene und verpöhlte NSD. setzt heute ganz legal die marxistischen Betriebsräte aus ihren Betrieben. Mit einem gewaltigen Sturm, der nicht aufzuhalten ist, werden die roten Stellungen aufgerollt. Der deutsche Arbeiter ist erwacht! Er wendet sich ab von dem volkreisfremden und volkreisfremden Geist des Marxismus, der nicht mit deutschem Volkstum zu tun hat. Mit einer klaren Deutlichkeit weist er die Führer und Träger dieser Idee von sich, da er erkennen mußte, daß diese Volksverräter nie für das gekämpft haben, was sie vorgaben. In voller Auflösung befinden sich deshalb die marxistischen Organisationen, die jahrzehntelang ein Machtmittel der Sozialdemokratie waren. Freig und jämmerlich suchen die roten Volksverführer das Weite. Sie haben damit gezeigt, daß ihr Versteck nur leeres Gewäsch war und ihre ganze Arbeit nur den Zweck hatte, ihre eigenen Taschen zu füllen. Mit Vorpostenstellungen haben sie ein Scheingebilde errichtet, das sie selbst durch ihr glänzendes Verfallenen und feige Flucht zerstörten.

Und so wie es im Reich um den Marxismus bestellt war, so ist es in den Betrieben gewesen. Auch in Pforzheim kann man feststellen, daß es den sogenannten Arbeiterführern nie ernst war, der Arbeiterkraft zu helfen. Betrachtet man die Heimstätte für müde Bienen, die Pforzheimer Ortskrankenkasse, ein Erholungsheim für „pensionsfähige“ ehemalige Gewerkschaftsführer, deren schwerleidendster Inhaber wohl der Oberbörse Graf war (zur Zeit Mannheim Nr. 1000). Dieser Arbeiterführer, der ein bescheidenes Jahres Einkommen

von 16 000 RM. hatte, mußte damit ein Hungerlohn führen. Er hat jetzt Zeit, hinter schwebenden Gardinen darüber nachzudenken, wofür er eigentlich dieses Geld bekommen hat. Ein weiteres Prachtexemplar ist der Bönze Hamann. Er kam als gelernter Mechaniker aus dem Sachsenlande und ließ sich als Gewerkschaftsführer in Pforzheim nieder. Da aber Pension eine langweilige gute Sache ist, kam er auf Grund seiner mechanischen Kenntnisse als stellvertretender Verwaltungsdirektor mit Hilfe seines roten Parteibüchse an die Ortskrankenkasse. Auch er mußte ein kümmerliches Dasein führen, denn mit einem Hungerlohn von beinahe 150 RM. in der Woche kann man kaum leben. Da muß man sich noch nach einem Nebenverdienst umsehen. So, was macht man nicht in der Not, man schränkt sich ein und vermietet ein Zimmer, denn man trifft dabei zwei Fliegen auf einen Schlag. Erstens bringt ein möbliertes Zimmer monatlich die halbe Miete, und zweitens glauben die Genossen, daß bei der Krankenkasse sehr wenig verdient wird, wenn man noch Zimmer vermieten muß! Zunächst kann man sich Hamann so vorstellen wie alle anderen Bönzen: der Umfang des Raumes dürfte nahezu an der Zwei-Meter-Grenze liegen. Es war allerhöchste Zeit, daß der Reichsbevollmächtigte in diese Bönzenbude hineinkam, denn die bisherigen Feststellungen berechtigten hierzu. Daß diese marxistischen Führer niemand mehr hinter sich haben, beweisen die letzten Betriebsratswahlen, durch die die NSD. in Pforzheim in sämtlichen kommunalen Betrieben die Führung erlangen konnte. Über 106 Neuaufnahmen sind der anhere Erfolg. Bei den Betriebsrats-

Die Brüder vom blauen Mond

von F.K. Wagner

(53. und 54. Fortsetzung.)

Durch den Schloßpark, in dem bereits einige Bäume zu brennen begannen, lief eine weibliche Gestalt. Ein paar mal sah sie sich um, fragte und wäre beinahe gefallen. Sie rannte um ihr Leben...

Aber nicht das Feuer war es, vor dem sie floh. Drei Männer tauchten jetzt hinter der Mauer auf. Sie hatten alle Revolver in Händen und schossen der Frau nach. Nur eine kurze Entfernung trennte sie noch von ihren Verfolgern, die von verschiedenen Seiten auf sie zuliefen.

Da jog Bill Small seine eigene Waffe, rannte der Frau entgegen und feuerte im Laufenden mehrmals auf die drei Männer. Instinktiv erkannte die verfolgte Frau die Hilfe und lief nun auf Bill zu, während die Verfolger innehielten. Teilweise geblendet von dem Feuerlicht, im Rücken die zusammenbrechenden Mauern des Schlosses und vor sich einen unbekannten Gegner, das schien sie zu verwirren. Bill hoffte schon, daß seine Schüsse genügt hätten, die Verfolger nun selbst in die Flucht zu zwingen, aber er irrte sich. Die drei Männer warfen sich zu Boden und überschütteten nun Bill und die fliehende Frau mit einem wahren Angelregen.

„Hierher... zu mir... rasch...“ schrie ihr Bill zu.

Ein paar Schritte noch und sie fiel ihm in die Arme. Inzwischen hatten aber die drei Männer erkannt, daß sie es nur mit einem einzigen Feind zu tun hatten. Sie sprangen wieder auf und begannen gegen Bill anzugreifen. Dieser hatte gerade noch Zeit, ein neues Magazin in die Waffe zu schieben, er hob den Arm und schloß diesmal sorgfältig.

Jetzt durfte er keine Patrone mehr verschwenden, denn es stand schlecht um 1. Drei gegen einen...

Noch immer flüchte er die Frau, so mit Schrecken sah er, daß eine immer schwerer werdende Last an ihm hing. Und gerade als er auf den einen „Ja...“ der am nächsten an ihn herangekommen „ar... abdrücken wollte, sank die Frau ohnmächtig zusammen. Bils Schuß ging fehl.

Das ist das Ende..., dachte Bill Small bei sich, denn seine Arme eifer drangen jetzt auf ihn ein. Nochmals versuchte er seinen Revolver zu heben, aber vergebens... Die Hände der Frau hatten sich an seine Arme so festgekrampft, daß seine ganze Bewegungsfreiheit behindert war.

Nur ein einziger Gedanke war noch in Bill: Philippa! Auch sie würde nun diesen Männern zum Opfer fallen...

Endlos schienen ihm die wenigen Sekunden... er wartete... wartete, bis ihn eine Kugel treffen würde. Seltsam...

Um ihn krachten Schüsse, verdrängten sich zu einem wahren Schmelzer... Doch noch immer stand er aufrecht da, mit der ohnmächtigen Frau in seinen Armen. Er war wie gelähmt, nur sein Hirn arbeitete fieberhaft.

Warum machten die drei Männer plötzlich feiert und sprangen in wilden grotesken Sätzen davon...? Ihre eigenen langen Schatten häuften hinter ihnen her, schienen sie zu verfolgen... Noch immer krachten Schüsse, und einmal hörte Bill einen gellenden Aufschrei. Dann aber verschwanden die drei Männer hinter dem brennenden Schloß.

Paniksam kam er wieder zu sich, ahnte, was geschehen war, aber er wagte nicht, sich umzudrehen. Da sagte eine Stimme hinter ihm: „Das war knapp... verdammt knapp! Ich hoffe, Sie sind unverletzt geblieben... und auch Frau Braun.“

Bill Small wußte, das war die Stimme Inspektors Hans, und die nächsten Minuten würden nun entscheidend sein über gewisse Dinge. Er wandte sich um und blickte Hans fest ins Gesicht. „Ich danke Ihnen, Inspektor“, obwohl ich nicht weiß, welchem Glückzufall ich es zu verdanken habe, daß Sie gerade im richtigen Moment hier eintrafen.“

Der Inspektor lächelte geheimnisvoll. „Ja, es ist ein merkwürdiger Glücksfall“, antwortete er langsam und jedes Wort betonend. „Sie haben unter Ihren Leuten einen Verräter, der merkwürdig genau unterrichtet ist.“ Er fixierte wie über einen guten Blick und meinte dann mit einem Blick auf das brennende Schloß: „So viel Feuer gibt es da... und meine Zigarre ist kalt, weil ich wieder einmal in meiner Gedankenlosigkeit die Zündhölzer verpulvert habe.“

Bill bewunderte die Ruhe des Inspektors, obwohl sie ihm teilweise nicht ganz verständlich war. Er griff in die Tasche und reichte Hans sein Feuerzeug. „Danke!“ sagte der Detektiv

und fuhr dann fort: „Ja, es war ein Glück, daß ich nochmals in die Kasse zurückkehrte und dort ein Schreiben vorfand...“

„Was stand darin?“ fragte Bill. „Daß ich heute noch ins Schloß Belfort etwas erledigen würde! Ich hätte natürlich nie den Weg hierher gefunden, denn die Landkarten verzeichnen das Schloß nicht unter diesem Namen.“

Es war daher sehr klug, daß unser unbekannter Freund gleich eine kleine Schlinge legte. Nun, im Präsidium stehen für solche Fälle immer ein paar extra starke Wagen bereit. Wir haben die Stadt wahrscheinlich auf einer anderen Straße verlassen als Sie. So kam es, daß wir vor Ihnen unterwegs waren. Wenn Sie uns nicht überholt hätten, wäre die Sache hier vielleicht anders ausgefallen.“

Bill Small gab keine Antwort, sondern hob Frau Braun jetzt vorsichtig auf und trug sie in seinem eigenen Wagen.

Philippa Monti streckte ihm beide Hände entgegen und fragte glühend: „Reist Sie...?“

„Ja, Sie ist nur vor Schreck ohnmächtig geworden.“

Er wollte Frau Braun im rückwärtigen Teil des Automobils unterbringen, aber Hans trat mit einigen Polizisten rasch hinzu.

„Diese Frau müssen Sie schon uns überlassen“, sagte der Inspektor.

Bill hielt unerschrocken inne und überlegte einen Augenblick. Was bedeutete der Inspektor? Sollte er Frau Braun verhaften? Die Situation begann jetzt für Bill abermals ungemütlich zu werden. Diesmal stand er fünf Polizeibeamten gegenüber, die wahrscheinlich nur auf einen Wink des Inspektors warteten, um ihn festzunehmen. Trotzdem gab er sein Spiel nicht verloren, denn eine Verhaftung in diesem Augenblick konnte alle seine Pläne zum Scheitern bringen. Dies mußte er aber auf alle Fälle verhindern.

„Gut, Inspektor“, stimmte Bill zu, „ich habe jetzt, wo diese Frau gerettet ist, kein Interesse mehr an ihr.“

Zwei von Hans' Leuten nahmen Frau Braun und brachten sie zum Polizeiauto.

Der Inspektor streckte seine Hand mit einer beschwörenden Geste gegen das brennende Schloß aus, und diesmal klang seine Stimme scharf und scharf, als er sagte:

„Sie sind mir noch eine Erklärung schuldig, Bill Small...! Was hat sich hier abgespielt, warum sind Sie hier, wieso kam es, daß Sie mit diesen drei Männern eine Schießerei hatten...? Ich nehme an, daß Ihnen dieses Schloß nicht unbekannt ist, daß Sie nicht zum erstenmal hier waren...? Sprechen Sie, Mann, solange Sie noch Gelegenheit haben, sich mit mir zu verständigen!“

„Sie verlangen ein wenig viel von mir in einem Atem, Inspektor“, lautete Bills Entgegnung. Dann streifte er die Begleiter Hans mit einem bezeichnenden Blick: „Sie wollen allerhand Geheimnisse von mir wissen, wäre es da nicht besser, wenn wir dies ohne Zeugen besprechen würden?“

„Gut, wie Sie wollen.“ Hans gab seinen Leuten einen Wink, worauf sich diese sofort zurückzogen. Philippa hatte all dem mit steigender Angst zugehört. Auch war ihr aufgefallen, daß Bill merkwürdig ruhig war, und sie ahnte die Entwicklung der kommenden Dinge.

„Darf ich mich in den Wagen setzen, Inspektor“, fragte sie. „Ich kann mich kaum mehr aufrecht halten...“

„Aber natürlich!“, antwortete der Detektiv zuvorkommend und half ihr beim Einsteigen. Mit eigener Hand schloß er die Tür der Limousine.

Dann standen sich beide Männer Aug in Aug gegenüber. Eine Welle war es still zwischen ihnen, bis Bill Small sagte:

„Sie haben heute nicht nur mein Leben, sondern auch wahrscheinlich das von Philippa und Frau Braun gerettet... Was wollen Sie jetzt?“

Hans saute nervös an seiner Zigarre. „Ich möchte wissen, was für ein Spiel Sie spielen, Small? Und diesmal werden Sie mir Antwort geben... verstanden!“

„So...!“ Das war alles, was Bill entgegnete.

„Meine Geduld ist zu Ende“, fuhr ihn jetzt der Inspektor wütend an. „Es ist richtig, daß ich Sie heute aus einer verurteilten unangenehmen Situation herausgerissen habe, und ich nehme an, Sie wissen warum...“

„Keine Ahnung, Inspektor.“

„Lassen Sie doch endlich die Komödie... Als ich damals bei Schloß Belfort die erfolglose Hausdurchsuchung vornahm, fand ich in einem leeren Zimmer einen an mich gerichteten Brief, der mich auf die Dynamiklisten aufmerksam machte

und mir den Weg in den Keller wies. Ich bin zwar nicht dahintergekommen, durch welches Zaubertrickstück der Brief in jenen Raum kam, vermutlich gibt es in dieser Räuberhöhle ein paar geheime Treppen, aber ich bin überzeugt, daß Sie mich gewarnt haben.“

„Ich war doch damals im Park.“

„Hau's Ausrede...“ Ich habe Sie ja nicht kontrolliert, wie lange Sie mit dem Mädchen auf jener Bank gesessen haben, um ins Haus und in das Zimmer zu gelangen, genügen höchstens zwei Minuten. Um Ihnen das nachzuweisen, hätte ich Sie mit der Stoppuhr in der Hand verfolgen müssen. Aber damals war es mir wichtiger, mit meinen Leuten so rasch wie möglich aus dem Haus zu kommen...“

„Trotzdem haben Sie noch immer Zeit genug gehabt, um Philippa zu verhaften“, warf Bill fastfaktisch ein.

Hans überging diese Anspielung: „Ich bleibe dabei, daß Sie mich damals gewarnt haben, warum, darüber bin ich mir, ehrlich gestanden, noch nicht im klaren. Aber vergessen Sie nicht, Small, wir sind quitt.“ Und lauernd fügte er hinzu: „Ich bin auch heute auf Ihre Nachricht mit meinen Leuten sofort hieher geeilt... Verblende ich nicht, daß Sie nun endlich Farbe bekennen?“

„Sie irren sich, Inspektor“, widersprach Bill. „Ich habe Sie von gar nichts verständigt, nicht als Sie bei Schloß Belfort waren, und auch nicht heute...“

„Sie sind ein elender Vagabund!“ Hans geriet außer sich und mit seiner Geduld war es zu Ende. „Ich habe immer gehofft, Sie werden die einzige Chance, die Ihnen bleibt, dem Strick zu entkommen, ergreifen und mir helfen, Ihre Komplizen zu fassen. Aber ich sehe jetzt, Sie treiben ein doppelt unehrliches Spiel. Run diesmal weiß ich, wie Ihnen belustigend ist...“

„Sie sind verhaftet, Bill Small, jawohl verhaftet, Sie und Philippa Monti...“

Hans wollte noch etwas hinzufügen, aber Bill verlegte ihm unvermutet einen solchen Faustschlag auf die Stirn, daß der Inspektor lautlos wie ein Klotz zusammenfiel.

„Es gab keinen anderen Ausweg“, murmelte Bill bedauernd, war mit einem Sprung im Wagen und drückte auf den Anlaßer des Motors.

„Sie sind die Polizisten von Ihrer Heberausung noch erholt hatten, war Bill schon davongelockt...“

Die Polizisten bemähten sich um Hans und nach einigen Minuten war der Detektiv wieder auf den Beinen.

„Das war Knackout...! Ein tüchtiger Oble...“, stammelte er noch etwas benommen. „Ist der Bursche geflüchtet?“

„Jawohl, Inspektor“, bestätigte Smith, der sich ebenfalls unter den Leuten Hans befand, „aber er kann noch nicht sehr weit sein. Wir werden ihn gewiß einholen, wenn wir uns beeilen.“

Der Detektiv schüttelte mißbilligend den Kopf. „Sie haben noch immer nicht gelernt langsam zu denken, Smith“, tadelte er seinen Untergebenen. „Ich gebe mir mit Ihnen so viele Mühe, aber es nützt alles nichts. Legen Sie sich doch einmal folgende Fragen vor: Was hatte dieser Bill Small hier zu suchen? Warum hat er auf seine eigenen Komplizen geschossen? Warum hat er mir einen Faustschlag verleiht und mich nicht einfach mit einer Kugel erledigt? Warum...?“

Er unterbrach sich und betastete seine schmerzende Stirne. „Das wird eine effiziente Weile werden... Kommt...!“ wandte er sich an seine Leute, „Hier ist nichts mehr zu holen für uns...“

„Aber, Inspektor“, wachte Smith einzuwenden, „sollten wir nicht wenigstens nachforschen, was aus diesen drei Männern geworden ist?“

„Lassen Sie mich in Ruhe mit Ihren guten Ideen“, versetzte Hans grimmig, „wenn es nach dem Dienstreglement nicht verboten wäre, würde ich jetzt sagen, daß Sie ein Oble sind!“

Smith, der schon längst an die Rannhaftigkeit seines Vorgesetzten gewöhnt hatte, enthielt sich auch diesmal einer Antwort, um Hans nicht noch mehr zu reizen.

XXII.

Als Bill nach seinem Abenteuer vor Schloß Belfort Schloß Belfort gegenübertrat, um ihm Bericht zu erstatten, war er auf das Schlimmste gefaßt. Er hatte sich zwar eine Ausrede für sein langes Ausbleiben zurechtgelegt, doch schien es ihm selbst sehr zweifelhaft, ob ihm der Spanner Glauben schenken würde.

Als er ging, abgesehen davon, daß ihn die drei Männer erkannt hatten oder nicht, Bill selbst war überzeugt, daß ihm diese Mitalleher

der Bande unbekannt waren. Der das Schloß la nicht aus, daß die Kerle wußten, mit wem sie es zu tun hatten.

Doch Bills Angst schien unbegründet. Der Spanier war gereizt und schenkte seinem Bericht nur halbe Aufmerksamkeit.

„Ich weiß“, sagte Schagale, „der Polizeinspektor will diesen Zettel, auf den der „Große Chef“ solches Gewicht legt, nicht herausgeben. Wir werden mit Pan leicht ein paar kurzen Prozeduren machen.“

Schagale ging ruhelos, wie es sonst nicht seine Art war, im Zimmer auf und ab.

„Stimmt etwas nicht?“ fragte Bill nach einer Weile, da der Spanier beharrlich schwieg.

„Ich glaube, der „Große Chef“ hat die Absicht, die Bande aufzulösen...!“

Bill sprang auf. „Warum?“

„Die Killebese soll der letzte große Coup sein, dann will er Schluss machen. Das Geheimnis der Dose bedeutet für uns alle so viel Geld, daß wir nicht mehr nötig haben werden, noch weiter unsere Köpfe zu riskieren.“

„Diese Dose...!“ Bill lachte laut auf. „Sie heute ist es ja noch nicht gelungen, ihr Geheimnis zu enträtseln.“

„Aber wir sind um ein großes Stück vorwärts gekommen. Monti hat die Unterredung des Prinzen mit Inspektor Hans belauscht.“

Er war es also, der Karl Alexander getötet hat?“ unterbrach Bill den Spanier.

Dieser zuckte gleichgültig die Achsel. „Er oder ein anderer... Die Hauptsache ist, wir haben erreicht, was wir wollten. Karl Alexander hat doch das Sprichwort verraten. Das letzte Glied in dieser Kette ist nun der Zettel, den der Prinz knapp vor seinem Tode dem Inspektor übergab.“

„Du bist also überzeugt“, fragte Bill mit Interesse, „daß Hans das Geheimnis kennt?“

„Wenn er die Dose hätte, so könnte er das Rätsel lösen, das weiß ich bestimmt. So aber hat er nur den Schlüssel in Händen, mit dem er selbst nichts anfangen weiß. Aber der „Große Chef“ ist entschlossen, ihm dieses Geheimnis zu entreißen. Hans muß erledigt werden, denn er hängt an, für uns eine große Gefahr zu werden. Wir haben seine Leiche wegen so gar Schloß Belfort aufgeben müssen.“

Bill Small überließ es kalt. Er bemerkte, wie ihn der Spanier aufmerksam ansah, aber in Bills Gesicht zeigte keine Wut.

„Wir haben das Schloß gestern angezündet, und es ist mit Hilfe von ein paar Tonnen Benzin bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Leider ist dabei etwas passiert, was böse Folgen für uns haben kann. Du weißt doch, daß wir Frau Braun dorthin gebracht hatten und“, er grinste zynisch, „es wäre nach dem Feuer nicht mehr viel übriggeblieben von ihr...“

Im letzten Augenblick gelang es ihr zu entfliehen, und sie lief von der Erde, der sie in Sicherheit gebracht hat. Wir haben alles angeboten, um sie zu finden, aber sie ist wie vom Erdboden verschwunden. Hans wird eine Menge aus ihr herauszupressen wissen, und das kann verhängnisvoll werden.“

„Das heißt mit anderen Worten, daß uns dieser Polizeinspektor alle an den Hals bringen kann?“

„Wohl...“, entgegnete Schagale, „wir haben unsere Maßnahmen auch für einen solchen Fall getroffen.“

„Was wird jetzt geschehen...?“

Fortsetzung folgt.

Gewissen und Ehre

Aphorismen von Hanns Schmiedel.
Das Gewissen ist der heiligste, ideale Schnellrichter, der vor der Zeit urteilt, ohne eine einzige verteilende oder anklagende Stimme zu überhören.

In den Geschworenenbanken des Gewissens sitzen altersgraue, ehrwürdige Senatoren, der Stilleadel des Volkes, die Priester vom Altar des reinen Herzens.

Das Schwert der Tugend bliebe stumpf und rostend, schärfte es der alltägliche Kampf im Aufbruch von gut und böse nicht blank, der das Schlachtfeld des Gewissens erfüllt.

Die Gewissensinstanz ist voll begnadeter Weisheit, sie bedarf keiner Berufung über sich.

Das deutsche Gewissen ist jene vor Gott allein gültige Geheimchronik letzter Willensziele der Volkseele, die keine Weltgeschichte ergründen und entziffern wird.

Das Gewissen ruht im Mutterboden göttlicher Schöpfung, heiliger Gebotsinstinkt, nicht auf dem Tiefsand verweht und verworfener Paragrafen.

Ehre ist ein blanker Schild, der auch blank und Schild bleibt, wenn ihn der Schmutz der Anwürfe getroffen hat.

Ehre ist innere Würde des ethischen Geistes in uns selbst über uns selbst in allem Tun und Lassen.

Wider die Ehre eines Volkes gibt es keine Kriegswaffen, gegen welche die Weltgeschichte nicht sekundieren würde.

Amtl. Bekanntmachungen

Städtisches Schloßmuseum
mit den Sonderausstellungen: „Entwicklungsformen des Spielzeugs“ und „Handzeichnungen von Paul und Augustin Eggel“.
Osternmontag 11-17 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

Verwaltung der Städt. Krankenanstalten.
Befuchszeit betr.

1. Städt. Krankenanstalten.
Wegen der Befuchszeit im Städtischen Krankenhaus, Spital für Lungenkranke und Wunden- und Säuglingsheim in der Karmose und an Ostern verweisen wir auf die im Anzeigenteil der heutigen Nummer erscheinende Veröffentlichung.

2. Für die Städtischen Krankenanstalten, das Lungenhospital und das Wunden- und Säuglingsheim sind in der Karmose und an Ostern als Befuchstage vorgesehen:

Karfreitag und Ostermontag.
Mannheim, den 5. April 1933.
Die kommissarische Verwaltung:
Boigt.

Im Jahre 1932 haben die Uebertretungen der Polizeiverordnung in außergewöhnlichem Maße zugenommen. Es sind deutsche Volksgenossen an ihrem Eigentum geschädigt und wertvoller Besitz ist zerstört worden. Deshalb muß darauf hingewiesen werden, daß derartige Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Den Befugnissen der Polizeibehörde ist unbedingt Folge zu folgen.

Mannheim, den 11. April 1933.
Der Oberbürgermeister.

Stadtkasse Hohenheim.

Bekanntmachung.

Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegsgeldbesitzende und Hinterbliebenen betr.

Die Auszahlung der Zusatzrenten findet am Samstag, den 15. April 1933, vorm. von 9-11 Uhr in der Stadtkasse - Zimmer Nr. 3 - statt.

Auszahlung der Sozialrentenrückstände betr.

Die Rückstände zu den Invaliden-, Kranken- und Waisenrenten werden Samstag, 15. April 1933, vorm. von 9-11 Uhr in der Stadtkasse - Zimmer Nr. 3 - ausbezahlt.

Hohenheim, den 11. April 1933.
Stadtkasse.

Gleichhaltung der Körperschaften.

Auf Grund des vorläufigen Gesetzes zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März und des bad. Durchführungsgesetzes hierzu vom 4. April 1933 sind die Städtischen Körperschaften neu zu bilden. Die Neubildung erfolgt ohne Wahl durch Umrechnung der bei der Reichstagswahl vom 5. März 1933 im Gebiet der Stadt Mannheim abgegebenen gültigen Stimmen. Dabei bleiben die Stimmen unberücksichtigt, die auf Wahlvorschlägen der Kommunistischen Partei und der Sozialistischen Kampfgemeinschaft entfallen sind. Die örtlichen Parteileitungen der hiesigen in Betracht kommenden Parteien werden aufgefordert, bis spätestens 25. April 1933 - möglichst jedoch schon früher - beim Oberbürgermeister, Rathaus Nr. 1, Zimmer 59, für Stadträte und Stadtverordnete getrennt Wahlvorschlagslisten einzureichen. Diese Listen dürfen nicht mehr als doppelt soviel Namen und sollen mindestens ebensoviel Namen enthalten, als die Gesamtzahl der Stadträte bzw. Stadtverordneten beträgt; für Mannheim kommen 14 Stadträte und 53 Stadtverordnete in Betracht. Eine zur Einreichung von Wahlvorschlägen berechnete Wählergruppe kann sich mit anderen oder allen Wählergruppen zur Einreichung eines gemeinsamen Wahlvorschlags verbinden.

In den Wahlvorschlagslisten sind die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge mit Vor- und Nachnamen aufzuführen. Stand, Beruf und Wohnung sind so deutlich anzugeben, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Wahlvorschlagslisten müssen erkennen lassen, von welcher Partei oder Wählergruppe sie herrühren. In gemeinsamen Wahlvorschlagslisten mehrerer Parteien muß außerdem angegeben werden, welcher Partei oder Wählergruppe der einzelne Bewerber angehört. In mehr als einer Liste darf sich kein Bewerber vorfinden. Mit den Wahlvorschlagslisten ist eine unterschriebene Erklärung jedes Bewerbers einzureichen, daß er der Aufnahme in die Wahlvorschlagsliste zugestimmt hat.

Als Bewerber können in Vorschlag gebracht werden alle Deutschen, die am 5. März 1933 das 25. Lebensjahr vollendet hatten und mindestens seit 4. September 1932 in Mannheim (einschließlich Vororten) ihren Wohnort haben, soweit ihr Wahlrecht nicht ruht. Nach Artikel 11 § 4 des bad. Durchführungsbestimmungsgesetzes können jedoch solche Personen, die in einem dauernden Beamten-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur Stadt stehen, für das Amt eines Stadtrats oder Stadtverordneten nicht vorgeschlagen werden. Lehrer, die Staatsbeamte sind, fallen nicht unter diese Vorschrift. Die einreichenden Parteileitungen haben auf den Vorschlagslisten zu bezeichnen, daß nach ihrer Kenntnis keiner der vorgeschlagenen Bewerber am 5. März 1933 der Kommunistischen Partei angehört hat.

Auf den Vorschlagslisten sind ferner durch die einreichenden Parteileitungen der Wählergruppe zur

Reichstagswahl vom 5. März 1933 oder die von diesem benannten Vertrauensleute zu benennen, die zu ihrer Vertretung gegenüber dem Oberbürgermeister, insbesondere auch zur Zurücknahme und Veränderung der Wahlvorschlagslisten als ermächtigt gelten. Die Unterzeichnung der Listen hat nicht durch eine bestimmte Anzahl Wahlberechtigter, sondern durch die örtliche Parteileitung, mangels einer solchen durch die Kreis- oder Bezirksleitung der Partei zu erfolgen.

Mannheim, den 11. April 1933.
Der Oberbürgermeister.

BENZ-AUTOWINDEL
unter Musterschutz

Um Irrtümer zu vermeiden werden Automobil- und Motorradbesitzer besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Windelei zur Einweihungsfest des KARL-BENZ-DENKMALS in der Mannheimer Stadtfarbe blau-weiß-rot Mk. 1.80 und in der Reichsfarbe schwarz-weiß-rot RM. 2.- kosten. Straßenverkäufer mit Kautions können sich bei mir melden.
H. Köpf, Qu. 2, 21

Dauervellen versch. Systeme
gute fachmänn. Ausführung unter Garantie 6.50
Salon Fischer nur F 2, 15

Accu Möller
Auto-Batterien
Reparaturen - Neu-Lieferung
SCHWETZINGER STRASSE Nr. 92

Großes leeres Parterre-Zimmer
in Mannh.-Sendheim, Nähe Eberbacher- und Brunnenpfadstraße, für Privat-Kinderkinder ab 1. Mai gesucht. - Sowie noch einige Kinder! Hilde Welterauer, Mannheim, Q7, 28. Kindergärtnerin

Weine
Ausgesuchte, bestgepflegte
Weißweine pro Liter von 60 Pfennig an
Rotweine pro Liter von 65 Pfennig an
sow. große Ausw. in Flaschenweinen, Südweine, u. Spirituosen. Off. Brantwein
empfehlen zu den Festtagen
Weingroßhandlung Döngel Mannheim
Weidparkstraße 4 Telefon 25331

GARAGE - BRÜCKENAUFANG
Ludwigshafen (direkt an der Rheinbrücke gelegen)
Shell und Leuna-Tankstelle
Auto-Ole und Fette
REPARAT. - WERKSTATT
Einzelboxen
Tag- und Nachtdienst
Telefon Nummer 62452

Ostersonntag und -Montag
mit Reichspostwagen nach Bad Kreuznach - Koblenz - Bad Ems - Wiesbaden - Mainz - Mannheim. Fahrpreis RM. 15.-. Anmelde-schluss Samstag 12 Uhr. Mindestbeteiligung 25 Personen.
F. A. Hoffmeister, Reisebüro, Mannheim
N 2, 12. Telefon 30396

Würzburger Hofbräu
S. 6. 38. Telefon 28118

Heute Schlachtfest
gute Küche, zeitgemäße Preise

Keine Ostern ohne Blumen!
Blumen und Pflanzen
finden Sie in schönster
und größter Auswahl im
Blumenhaus
PAUL HÖFER
Kaufhaus - Telefon 30518 - Paradeplatz

Zum Osterfest
empfehle meine garant. reinen, ungef. selbstgem.
Eiernudeln
Spezialgeschäft E. Gundel, S. 6, 37

Schwetzingen
Ueber die Osterfeiertage halte ich meine Lokaltäten bestens empfohlen. Gut gepflegte Weine, Biere, Liköre. Billige Preise. Garten.
Konditorei und Cafe
Karl Mochling
Friedrichstraße 6

Weinhaus Holzapfel
D 6, 2 - Telefon 30903
Jahreszeitliche Spezialität.

Jeden Donnerstagabend
Shinken in Brotteig.

Blumen

das Schönste zu jedem Fest!
Reichhaltigste Auswahl finden Sie immer im
Blumenhaus Kocher
nur O 5, 3 - Telefon 28946

Linne Minnula vom Woffartium

finden Sie das was Sie suchen. Die
Erzeugnisse einer gut geleiteten

Qualitäts-Bräu

Gepflegte Biere, naturreine Weine

Die Saalbau-Gaststätten

N 7, 7. Kunststraße

Hausfrauendienst

Weiler & Degen K.-G.

Fernsprech-Nummer 41976

Am 10. April eröffnen wir unseren neuen Laden in

B 1, 7a

Lebensmittel - Genußmittel - Feinkost
Kaffee - Eigene Rösterei - Tee - Kakao
Wir liefern jedes Quantum frei Wohnung

Oster-Aufmerksamkeiten!

Feurich
GUTE MISCHUNG
In der praktischen Haushaltsdose
Netto 1 Pfd., Inhalt M. 1.20

Feurich
HAUSMARKE
derreine Butterkekse
große Dose - M. 2.-

Feurich
AUSLESE
die feine Keksmischung
große Dose M. 2.20
Eigene Verkaufsstelle: Mannheim, Qu. 1, 5b

Auto- und Motorrad-Reifen
Alle Fabrikate stets
fabrikfrisch
Maier & Gebhard
Tel. 28576. Qu. 2, 5.

OSTERHASEN PRALINEN SCHOKOLADE

kaufen Sie stets
frisch und billig bei

Pg. Paula Schmitt

P. 5, 13 a

Bürsten Besen

Toiletten- und

Putzartikel

nur von

Martin Bonifer
Mannheim, P. 8, 4
Gegründet 1880

Schöne Schlafstelle
separat zu vermieten
Näheres U 5, 26
Friseurladen.

Dieleingarnitur
5 tlg. Schleif.
neu, mit Schränkchen zu
RM 14.-, 19.- u. 26.-
sowie and. schöne Modelle
sehr günstig abzugeben.
Trautweinstraße 52, part. rechts

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art übernimmt;
Ang. unter Nr. 17849. P.
an die Expedition

Möbel, Büfett gut erh.
75 u. 85 M. Ausziehtisch.
10 u. 25 M. Stühle a 6 M.
Schreibtisch eichen, neu
60 u. 70 M. Bücherschr.
38 u. 45 M. Schlafzimm.
145 u. 185 M.
Rudolf Landes Nachfolg.
Qu. 5, 4

Schulranzen!

Gute Sattlerwaren
Rindleder von 3.- an
bis zu den besten
Qualitäten.

Offenbacher

Lederwaren und
Koffer

Rudolf Schmiederer

Sattlerei

Gegründet 1889
F 2, 12, Telefon 32391

Umzüge u. Transporte

jeder Art mit 1,5 Ton-
nenwagen übernimmt

Philipp Spang T 4, 1

2 Bettstellen
1 Schrank

1 Waschkommode
gebraucht zu kaufen ge-
sucht. Ang. unt. Nr. 1750
a. d. Hakenkreuzbanner.

7 Millionen Mk. Zinslos

und unkündbar: zum Bauen,
Hypoth.-Ablos., Stu., Aus-
steuer, in 24. Jahr. verteilt
von der größten adischen
Bausparkasse „SPARBI“
Lothar Arens, Mannh. R 7, 33

Fußbodenlack

rasch trocknend
per kg.
August Spangenberg T 2, 4

Schöne

3-Zimmerwohnung

in Neckarst.-Ost a. 1. Juli.
zu vermieten.
Näheres bei Köstner,
Suckowstr. 7, Tel. 42767.

Glasschrank

für kaltes Böttel in
Wirtschaft z. kaufen
gesucht. Angebote
unter 1763 an das
Hakenkreuzbanner.

Fahrradhäus

P. Martin

Waldhofstr. 7

dort erhalten Sie
Fahrräder
am aller billigst.

Matratzen-Burk

Lu. Hagenstr. Tel. 62755
bringt in jeder Samst.-
tag-Nummer ausführl.
Angeb. Verl. Sie einst-
weilen Preis. u. Prosp.

Weißer Käse

zum Baden bei
Pg. Bär C 4, 1.

Achtung Geld

Darlehen, Neubaufinanzierung, Hypothekenablosung, Industriekredite, Darlehen an Jedermann, an Beamte, Lehrer, auf 6 und 10 Monate, ohne jegliche Vorbehalte gegen Gehaltszession. Auszahlung in 6-8 Tagen.
Beratungsbüro
J. Jungmans, Mannheim
Lutherstr. 27, u. 1-6 Uhr.

Fahrräder

fabrikneu m. Freil. u. Garant.

28.- 32.- 40.-
Markenfabrikate

38.- 45.- 50.-
Fahrradzubeh. stand. billig

Doppler
R 3, 2. Hinterh. kein Laden

Für Ostern

empfehle ich meine seit fast hundert Jahren bekannten allerersten Sorten:

Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

zu den niedrigsten Tagespreisen, sowie das beliebte, delikate **Osterlamm**

Meine überall bevorzugten **Wurstwaren**

bringe ich zu den in meinen Schaufenstern ersichtlichen ganz enorm billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Rechtzeitige Bestellungen erbeten.

Friedrich Fiedler

Inh.: Carl Friedrich Fiedler
Gegr. 1842 nur Q 2, 19/20 nur Tel. 30725

Damenhüte

in allen Preislagen nur von

Käte Berg

Aufarbeiten billigt

Photo - Bedarf im Fach-Geschäft Kloos

C 2, 15 C 2, 15

Restauration „Zum Herschelbad“

Adam Weber
T 5, 6

Altbesessenes, über die Grenzen Mannheims hinaus bekanntes, bürgerliches Lokal — Ausschank aus der Brauerei **Durlacher Hof**.

Empfiehlt ferner seine la. hausgemachte Wurstwaren aus eigener Schlachtung!

Geschäftsbücher

Lagersorten — Extraanfertigungen
amerikanische Journale, Lose-Blatt-Bücher, Karteikarten, Karteikasten etc. fabriziert

S. Wegmann

U 4, 1 Tel. 27034. Linienanstalt. Großbuchbinderei

Karlstern-Tierpark

mit Kinderspielplatz

Käfertaler Wald

Naturreine Weine, Pfistererbräu
Eigene Konditorei

Neu renoviert!

Sophie Link P 7, 19
G M B H M A N N H E I M
Heidelberger Straße

die richtige Einkaufsquelle für **Damen-Moden**

KLISCHEES

RUF 61496

LENZ & SCHIDMAIER
LUDWIGSHAFEN/RH. MAXSTRASSE 50

Das Spezial-Baus für den guten Kinder- u. Jugendschuh

Geschw. Altman

F 2, 2

Die neuesten **Damenhüte** bekommen Sie zu billigen Preisen bei

M. Wieder

Inhaber: Marie Krohe

Seckenheimer Straße 6, vis-à-vis der Heiliggeistkirche
Dem Ratenkauf der badischen Beamtenbank angeschlossen

Osterangebot!

Sporthemden von Mk. 250 an
Oberhemden, Krawatten, Pullover, Strümpfe, Socken

Kaufhaus Karl Rösch, Mittelstr. 34
(Achten Sie auf die Adresse)

Kragen
Anzüge nach Maß und Maßkonfektion v. Mk. 65.- an

Sportanzüge v. Mk. 18 an. Hosen, Knabenanzüge. Gr. Ausw. i. Damenstoffen

Oberhemden Polohemden

Kragen - Krawatten Handschuhe

Alle **Trikot-Unterwäsche**
Sportstrümpfe - Socken
Hosenträger - Sockenhalter

Schön gestrickte Pullover ohne Arm ab Mk. 1.50

5% in grünen Rabattmarken

Wollwarenhaus Daut Brühlstr. F 1.4
MANNHEIM neben dem alten Rathaus

Seit 1897

la. Fahrräder

Reparaturen, Zubehör sehr preiswert bei

Edelmann

D 3, 1

Fahrräder

spottbillig bei **Pister, U 1, 2**

Reparaturen u. Vernickelung
Verchromung aller Systeme
Werkstätte H 2, 7

Institut Schwarz

M 3, 10
Sexta - Oberprima

Tag- u. Abendschule

Kleine Klassen Beste Erfolge
Anmeldungen täglich
Telefon 21921
Prospekte rei

Rosenfelder
MANNHEIM • J 1, 9 - 11

bietet in Fleisch- und Wurstwaren für die Feiertage „nur das Beste bei billigsten Preisen“

Spezialität:
ff. Aufschnitt, roher und gekochter Schinken

Ausflügler empfehle
echte Thüringer Salami; grob und fein, ferner meine beliebte Schinkenblockwurst und Bierwurst in kleinen Würsten

Besonders billig ist meine

feinste geräucherte Krakauer	das Pfund nur	60 Pfennig
Lyoner und Cervelat	„ „ „	60 „
Roter und weißer Schinkenmagen	„ „ „	56 „
Stets risches Gehacktes	„ „ „	60 „

Sein Osterwunsch..

ein Geschenk aus unserer **Herren-Wäsche-Abteilung**

Krawatten von M. -.95-6.50
Oberhemden v. M. 3.90-12.50

Engelhorn = Aum

Wäsche-Abteilung
Mannheim O 5, 4-7

Osterbraten

Prima Kalbfleisch	per Pfund nur	70 Pfg.
Schweinekoteletts	„ „ „	70 „
Ochs- und Rindfleisch	„ „ „	60 „
Kuhfleisch	„ „ „	45 „

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER

WURSTFABRIK KÜPF, Q 2, 21 Filialen

Lebensmittelhaus KOHL
Qu 1, 12

bietet an:

Schweizer Käse vollfett per 1/4 %	28 „
Emmentaler o. Rinde	33 „
Tilsiter Käse	30 „
Chester	35 „
Edamer	25 „
Allgäuer Markenbutter	28 „
Oldenburger	33 „
Cocosfett per 1/4 %	27 „
Sanella	30 „
Bayer-Nußmargarine	30 „
Dtsch. Schweineschm.	33 „
Mett-, Leber- und Griebenwurst i. Gewicht v. 125 g pro St.	22 „

Bassermann-Konserven zu **Ausnahme-Preisen**
bei bekannt guter Bedienung

JOSEF HORNUNG · IMMOBILIENGESCHÄFT

MANNHEIM · BISMARCKSTRASSE L 7, 6 · TELEPHON 21397

übernimmt den An- und Verkauf von Häusern jeder Art, Fabriken, Villen, Wohn-, und Geschäftshäuser
Bauplätze etc. Miet- und Vermietung von Wohnungen, Läden, Büros und gewerbliche Räume

ROXY

Ab heute Donnerstag!

Der deutsche Heimat-Film!

Nach Ldw. Ganghofers Roman
„Der Geigenbauer von Mittenwald“



Die blonde Christel

Der erste Ganghofer-Tonfilm mit
Rolf van Goth - Theodor Loos

u. Julius Patzak

der berühmte Tenor der Bayr. Staatsoper

Karin Hardt in dem herdeutschen Film:

„Die blonde Christel“

mit der Liebl. Zartheit einer Berghäuser

„Die blonde Christel“

Vollständig wie seit langem kein Film

Rührung - Humor - Fesselnde Handlung

„Die blonde Christel“

Der Film der Berg-Heimat

„Die blonde Christel“

Ein Menschenschicksal, herausgegriffen aus

der schwerblütigen Natur des Bergvolkes.

im Vorprogramm

„Mit Ski und Pikel“

Sommertour im Jungfrau-Gebiet

„Ewiges Rom“

NEUESTE TON-WOCHE

Beginn: 3, 5, 7, 10, 8, 30 Uhr

Vorverkaufkarten gelten - Erwerb: nur 40 Pfg.

Jeden Mittwoch u. Samstag
VERLÄNGERUNG!
Holländer Hof, Halenstraße 22
Täglich Stimmungskonzert.

ALHAMBRA

SCHAUBURG

Ab heute in beiden Theatern der große Filmertag!

mit:

Elga Brink

Anton

Bintner

Camilla Spira

Sprung in den Abgrund



(Spuren im Schnee)

Harry Piel

der populärste Filmschauspieler
Deutschlands führt uns in
seinem neuen Abenteuer ins
Hochgebirge (Oberbayern und
Zugspitzegebiet)

Die Entlarvung eines raffinierten
Versicherungs-Schwindels

Ein Sensations-Schauspiel mit sich dramatisch steigender Handlung, mit über-
raschenden Wendungen und pointensicheren Höhepunkten. HARRY PIEL ver-
steht es immer wieder, sein Publikum zu fesseln.

Im interessanten Tonvorprogramm:

Neueste Ton-Wochenschau

26. April
Mittwoch
abends 8 Uhr

Rosengarten, Mannheim

8. Akademie-Konzert

Wilhelm

Furtwängler

dirigiert

2 Orchester

ca. 170 Mitwirkende

Berliner Philharmoniker
Nationaltheater-Orchester

Programm: Johannes Brahms, 3. Sinfonie
op. 90 P-Dur; Richard Wagner, Lohengrin-Vor-
spiel: Bacchanal aus Tannhäuser, Holländer-
Ouvertüre.
Karten: M. 1,50—7,50 bei K. Ferd. Hecker, O. 2,
10, Tel. 31102; Buchhandlg. Dr. Tillmann, P. 7,
10, Tel. 20227; Verkehrsverein, N. 2, 4, Telefon
20208 und an der Abendkasse.

Mannheimer Konzertdirektion
Heinz Hoffmeister R. 1, 32

Ostern 1933
in Mannheim

Beginn 10 Uhr Ende 4 Uhr morgens
Badisch-pfälzisches

Winzerfest

im Rosengarten.

Buntes Warstmarktreiben

in allen Räumen!

5 Orchester in Tracht spielen

zum Tanz

u. a. wirken mit:
Willi Reichert, der gefeierte Liebling 500-
Deutschlands mit Ensemble
Eintrittskarten: Ostersonntag, nachm. 1,50
abends 2,-; Ostermontag: nachm. 1,-, abds. 1,50.
Zuschauerkart. 60 Pfg. b. 1,30 jeweils nachm. od.
abds. gültig. Karten i. d. bek. Vorverkaufsstellen.

Musikalisches Erlebnis KUNSTLER-TRIO Café

Blumenau

beliebtes Ausflugslokal a. der
Reichsbahnhaltestelle Sandtorf

Baumblüte

Ab Bahnhof Neckarst. 13.09. 14.38,
15.35, 18.15. Mittwochs, Samstags
und Sonntags 50 Pfg. hin und zurück

Vegetarische Gaststätte

CERES

Neuzeitliche Ernährung
(Rohkost)

Reichhaltige Speisekarte.

Ludwigshafen Rheinblock

Ludwigstraße 54c

WEINHAUS ZWERGER 07,4

Heute bis einschließlich Montag
VERLÄNGERUNG

„Malepartus“

0 7, 27

wünscht Sie als **Gast**
inh.: Carl Bronner

„Goffenbäum zum Anbau“

Besitzer: H. Höfer

Heimlokal der SA SS
und des Stahlhelm

Gartenterrasse direkt am Neckar - In aller nächster
Nähe des Bahnhofs, des Autobus-Verkehr und der
OEG. Bootverleih - Eigene Landwirtschaft

Institut Sigmund

Mannh. A. 19 a. Schloss

Sexta-Oberprima

1-9, Kl., Vorbereit.

allen Schulprüfungen

Tag- u. Abendschule

Schüler u. Schülerinnen

Kleine Klassen

Aufgabenüberwachen in

Arbeits- und Nachhol-

kurse, Umschulungen,

Auf Mai. Beginn neuer

Abendkurse 2. mittl.

O II- und Universitäts-

relife - Monats-Schulgeld

von RM. 25,- an. Gute

Erfolge. Anmeldung,

weitere „respekt frei-

Stapp- und

Daunendecken

Neuanfertigung, Repara-

turen, Bettfedern,

Inletts.

Frau Hörner, Mannheim

Uhlendstr. 4, Tel. 51506

Ach- tung!



Beachten Sie die Anzeige in der Osterfest-Nummer

Sie wohnen über Ostern
im **Hotel Weinberg**

Ludwigshafen Rh.

Telefon 61271 Bismarckstraße 88

gut und billig.

Preiswerte Küche

Spezialauschank Winzerge-
nossenschaft Kallstadt, sowie Münchener-

Löwenbräu und Ludwigshafener-

Aktienbier

DIE NEUE VEGETARISCHE
GASTSTÄTTE

RENNER

HEIDELBERGER STRASSE

TELEFON 32500

NACH DEN
PRINZIPIEN MODERNER
WISSENSCHAFTLICHER
FORSCHUNG.

DIÄTKÜCHE — DIÄTBÄCKEREI

Das Fürstenberg-Restaurant

Max Meisinger

Am Wasserturm

DIE GEFLEGTTE UND FÜHRENDE GASTSTÄTTE

bietet Ihnen am Gründonnerstag und Karfreitag
mittags und abends eine reiche Auswahl in seinen

Fischspezialitäten

in bekannter Aufmachung

JÄHRENT DER OSTER-FEiertage ERLESENE MENUS

Alte Pfalz

P 2, 6

Samstag u. Sonntag Konzert mit humoristischen Einlagen.
ff. Biere: Bürgerbräu u. Thomasbräu, gepflegte la. Weine.
Preiswerte gut bürgerliche Küche. Jeden Mittwoch,
Freitag, Samstag und Sonntag Verlängerung. Schöne Neben-
zimmer. Jeden Samstag SCHLACHTFEST